

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte etc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Abstattung erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Oehr, Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühler Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Gmünd: die „Gmünder Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Wölfe, Gaalenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Hava Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beilage über deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilage 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-spaltige Beilage 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 106.

Bromberg, Dienstag, den 7. Mai.

1901.

## Die Umbildung des Ministeriums

ist vollzogen; drastisch wird uns heute Vormittag gemeldet:

Berlin, 6. Mai. Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ meldet: Den Ministern Dr. von Miquel, Freiherr von Hammerstein und Bresfeld ist die nachgesuchte Entlassung aus ihren Diensten erteilt worden. Dr. von Miquel wurde ins Herrenhaus berufen, Freiherr von Hammerstein erhielt die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Bresfeld erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub. Freiherr von Rheinbaben ist zum Finanzminister, v. Bobbielski zum Landwirtschaftsminister, der Meier Bezirkspräsident Freiherr von Hammerstein zum Minister des Innern und Kommerzienrath Möller zum Handelsminister ernannt worden. Der Direktor im Reichspostamt Kraetke ist zum Staatssekretär des Reichspostamts ernannt worden.

Weiter wird uns berichtet:

Berlin, 6. Mai. Gestern fand im Reichskanzlerpalast eine vertrauliche Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Grafen von Bülow statt.

Die Ernennung der Herren Möller, von Rheinbaben und von Bobbielski für die Ressorts des Handels, der Finanzen und der Landwirtschaft wurde schon am Sonnabend Nachmittag als sicher angesehen, und ebenso galt die Wahl des Herrn Kraetke zum Nachfolger von Bobbielski als wahrscheinlich, so daß die jetzt vollzogenen Ernennungen nicht mehr überraschend wirken können. Alle Kombinationen sind aber über den Haufen geworfen worden durch die Ernennung des Meier Bezirkspräsidenten Freiherrn von Hammerstein für das Ressort des Innern. Für dieses wichtige Staatsamt wurden zuletzt die Oberpräsidenten von Bitter, von Bethmann-Hollweg und Graf Fredrich-Christlicher als Kandidaten genannt. Da Freiherr von Rheinbaben nur sein bisheriges Ressort mit einem anderen verläßt und von Bobbielski als Staatssekretär des Reichspostamts auch parlamentarisch bereits bekannt ist, so kommen als „neue Männer“ nur der Minister des Innern und der Handelsminister in Betracht. Der neue Chef der inneren Verwaltung ist politisch jedenfalls ein unbedeutendes Blatt; er hatte als Bezirkspräsident in Weß, in einer Stellung, die ungefähr der unserer Regierungspräsidenten gleich kommt, wohl kaum Gelegenheit, große Ideen und Absichten zu verwirklichen; aber für den exponierten Posten in den Reichsständen war eine kluge Taktik und Energie vonnöthen, und wenn er sich in dieser Beziehung bewährt hat, so kann dies immerhin als eine Art Befähigungsnachweis gelten für das kompliziertere Gebiet der innerpreussischen Verwaltung. Daß Freiherr von Hammerstein II. der konservativen Partei angehört, kann wohl als sicher angenommen werden, aber als ebenso sicher kann gelten, daß er kein Kanalgegner ist.

Der neue Handelsminister Möller war bisher ein angesehenes und führendes Mitglied der nationalliberalen Partei. Die wichtigsten Personalangaben betreffs dieses Herrn haben wir bereits am Sonnabend gemacht. Mit Rücksicht auf seine Ernennung zum Handelsminister wird eine Rede sehr wichtig, die Herr Möller am 20. April im Wahlkreis Duisburg in der Form eines Rechenschaftsberichtes über seine parlamentarische Thätigkeit gehalten hat. Bezüglich der Zolltarife bemerkt er darin, daß ein neuer Zolltarif als Grundlage der neuen Vertragsbedingungen deshalb unbedingt erforderlich sei, weil der gegenwärtige Zolltarif für die heutigen Verhältnisse nicht mehr passe. Der neue Entwurf des wirtschaftlichen Ausschusses enthalte ca. 1300 Nummern gegen einige hundert des jetzigen. Bezüglich der Frage der Einführung eines Doppeltarifs (Maximal- und Minimaltarifs), wie er von gewisser Seite verlangt werde, erklärte Herr Möller die Vor- und Nachteile desselben, wofür letztere nach seiner Ansicht überwiegen, da dieser Tarif sozusagen die Karten der Regierung aufdecke und diese in ihrer Bewegungsfreiheit hemme. Einen Doppeltarif, wie ihn die Agrarier fordern, halte er deshalb für unzumutbar. In gewisser Hinsicht sei er aber auch für Festlegung eines Minimaltarifs für bestimmte Objekte, zum Beispiel Brotgetreide, Vieh und Fleisch, nicht weil er dieses System für das richtige halte, sondern weil er das Zustandekommen eines

Tarifs für ausgeschlossen erachte, wenn den Agrariern nicht eine gewisse Gewähr geleistet werde. An langfristigen Handelsverträgen sei unbedingt festzuhalten, dies sei für uns geradezu eine Lebensfrage. Dann berechnet er den Werth, welchen unser Export für die Ernährung unserer Bevölkerung habe, und rechnet aus, daß zehn bis zwölf Millionen Arbeiter vom Export leben und daß die Lohnersparnisse der Bergarbeiter von 670 Mark in den 70er Jahren bis zu 1300 Mark im Jahre 1900 und diejenigen der Werkstättenarbeiter im Eisenbahndienst in den letzten zehn Jahren von 869 auf 1128 Mark gestiegen seien. Alles in allem schließt er aber, ohne gewisse Zugeständnisse an die Agrarier sei kein Zolltarif und damit kein Handelsvertrag möglich; indessen es bedürfe der Mäßigung haben und drüben. Wie jemand Zollfäden von 7/8 bis 8 1/2 Mark das Wort reden könne, sei unverantwortlich, und man erwende dadurch Hoffnungen, die nicht erfüllt werden können. Es ergibt sich hieraus, daß die wissenschaftliche Stellung des Herrn Möller dem Doppeltarife entschieden abgeneigt ist und daß nur die Befürchtung vor den Agrariern ihn zu Zugeständnissen in dieser Richtung bewegt. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß diese Rede gehalten wurde am 20. April d. J., als die Agrarier sich für siegreich auf der ganzen Linie hielten.

Es ist in der Presse auch die Rede davon gewesen, daß Graf Bobadovsky ohne Veränderung seiner sonstigen Amtstellung das Vizepräsidium des Staatsministeriums, dessen Mitglied er bekanntlich ist, übernehmen werde. Dazu bemerkt die „National-Zeitung“: Wir halten für wahrscheinlich, daß dieses Vizepräsidium, das erst eingeführt worden ist, als Bismarck einer Entlastung bedürfte, überhaupt nicht beibehalten wird, denn man wird wohl den Anlaß zur Herausbildung eines Dualismus im Staatsministerium vermeiden wollen. In früherer Zeit hat einfach in Abwesenheit des Ministerpräsidenten der dienstälteste Minister den Vorsitz geführt, und so wird es wohl künftig wieder gehalten werden.

Mit Herrn Kraetke tritt wieder ein postaltischer Fachmann an die Spitze der Reichspostverwaltung. Mit der Tendenz der Amtstätigkeit des Herrn von Bobbielski werden die postaltischen Kreise sicherlich nicht immer einverstanden gewesen sein; aber das eine muß anerkannt werden, daß er nicht in stiller Verschaulichkeit seines Amtes waltete; im Gegenteil entwickelte er eine außerordentlich rege Reformthätigkeit und schuf in technischer Hinsicht eine Reihe von Einrichtungen, die dauernden Werth behalten werden. Er war kein Bureokrat, sondern ein Mann des praktischen Lebens, der das Gute da nahm, wo es sich ihm bot. Nach seiner Thätigkeit im Reichspostamt zu urtheilen, kann schöpferische Thätigkeit auch in seinem neuen Ressort von ihm erwartet werden. Herr von Bobbielski ist Besitzer von Gütern, auf denen, wie berichtet wird, eine Musterwirtschaft herrscht.

Die „neuen Männer“ haben Zeit, sich in die neuen Verhältnisse hineinzufinden; erst bei dem Wiederzusammentritt des Landtages im Spätherbst (oder auch im Januar) werden sie die Probe auf das Exempel abzuliegen haben. Einstweilen ist für die Staatsverwaltung schon ein hoher Gewinn zu konstatieren durch die zweifellos jetzt bewirkte Homogenität im Staatsministerium, die das letztere befähigt, in einer fest bestimmten Richtung zu prozeßieren. Die Zeit, da ein Pferd vorn und ein Hinten an den Staatswagen gespannt wurde, ist hoffentlich definitiv vorüber.

## Miquel.

Bei den Erörterungen der Presse über die Veränderungen im Staatsministerium steht natürlich der Abgang des Ministers von Miquel vorn an. Abgesehen von einigen radikalen Blättern, die in Konsequenz ihrer bisherigen Haltung an dem scheidenden Minister kein gutes Haar lassen, ist die Presse aller Schattierungen einig in der Anerkennung der außerordentlichen Begabung Miquels und seiner Verdienste um die Neugestaltung des preussischen Steuer- und Finanzwesens, durch die er sich ein bleibendes Andenken gesichert. „Selbsteinschätzung, schärfere Heranziehung der größeren Einkommen, besondere Besteuerung des fundierten Vermögens, finanzielle Entlastung der Gemeinden durch Zuweisung alter und Erschließung neuer Steuerquellen, das sind, wie die „Köln. Ztg.“ u. a. schreibt, die mächtigen Unterlagen des großen Reformwerks, das noch zu späten Geschlechtern von dem erfolgreichsten Finanzminister Preußens reden wird. Seine berechtigten Bestrebungen, eine reinliche Scheidung zwischen

Landesfinanzen und Reichsfinanzen herbeizuführen, scheiterten leider an dem Widerstand des Zentrums. Lebhaft beklagt stets Miquels Fiskalität, die ihren Druck in den verschiedenen Ressorts der staatlichen Verwaltung empfindlich fühlbar machte. Unzweifelhaft sind viele dieser Klagen durchaus berechtigt. Aber ein Gesichtspunkt darf nicht außer acht bleiben; wenn es Miquel gelungen ist, Ordnung in die Finanzen zu bringen, so wurzelt dieser Erfolg in erster Linie in dem von ihm mit allerdings rücksichtsloser Strenge durchgeführten System, die dauernden Ausgaben des Staates nur in einem entsprechenden Verhältnis zu der Vermehrung der dauernden Einnahmen zu erhöhen. So berechtigt und streng sachlich dieses von ihm aufgestellte Ziel ist, so hat es doch unerbittliche Schwierigkeiten und Kämpfe gekostet, bis es sich auch bei den maßgebenden gesetzgebenden Körperschaften Bahn zu brechen verstanden hat. Miquel hat mit hervorragender Thätigkeit und Umsicht dieses Ziel verfolgt, er hat vor allem auch verstanden, in den Zeiten der glänzenden Ueberschüsse das Extrabudget des Staatshaushalts in einer so reichen Weise auszuhalten, daß auch für die Zeiten einer rückgängigen Wirtschaftsbewegung die Erhaltung des Gleichgewichts in unseren Finanzen für Jahre hinaus gesichert erscheint.“

Wesentlich anders ist die Beurteilung Miquels als Staatsmannes, und zwar auch seitens derjenigen Presse, die seine Verdienste um die preussische Steuerreform und die preussischen Finanzen voll anerkennt und die ihm mit Rücksicht auf seine politische Vergangenheit besonders nahe stand. Die „National-Zg.“, die erklärt, dem scheidenden Minister keine Steine nachzuwerfen zu wollen, schreibt bezüglich seiner staatsmännischen Thätigkeit u. a. folgendes: „Schon im Anfang der Miquelschen Ministerthätigkeit hatte sich ein Anlaß geboten, der Alleinhererschaft der Konservativen bei Befehdung der Welter in der höheren Verwaltung entgegenzuwirken. Es waren gleichzeitig drei Oberpräsidenten frei, und der Vorschlag, zwei derselben mit Konservativen, eines mit einem in den wichtigsten Verwaltungskreislern bewährten Nationalliberalen zu besetzen, wurde an einflussreichen und berufenen Stellen gebilligt. Der Minister Miquel aber that — um den gelindesten Ausdruck zu brauchen — nichts, um den Vorschlag durchzusetzen; er leistete dem konservativen Anspruch auf alle drei Oberpräsidien, dessen in jenem Augenblick prinzipielle Bedeutung auf der Hand lag, jedenfalls passive Assistenz, vielleicht auch thätige Hilfe, und die drei Oberpräsidien wurden mit konservativen Politikern besetzt. Seitdem habe Miquel ohne Rücksicht auf seine politische Vergangenheit die Enthloffenheit immer deutlicher hervortreten lassen, seine Stellung durch möglichst enge Verbindung mit dem am Hofe und in der Verwaltung herrschenden konservativen Kreise zu befestigen. Seit Jahren habe man in ihm den Urheber und Verteidiger aller reaktionären Gesetze gesehen. Er wurde immer dienstbereiter gegen die Agrarkonservativen und damit immer abhängiger von ihnen. An der ministeriellen Miquelschen Kaufsache habe sich gezeigt, daß man auch auf dem Gebiet der Tagespolitik tragisch schuldig werden kann und diese Schuld zuweilen nach den Regeln der Tragödie büßen muß. Miquels ehemalige Gesinnungsgenossen müssen seinen Rücktritt als einen politischen Gewinn betrachten, denn sein weiteres Verbleiben im Amt konnte nur der Befestigung der Junkerschaft in Preußen zu gute kommen, und es hätte eine Unterwürfung der verhängnisvollen Bestrebungen bedeutet, welche bereit sind, die wirtschaftliche Bestimmung Deutschlands der Erhöhung der landwirtschaftlichen Grundrente zu opfern.“

Und die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „Miquel wollte nicht nur Finanzminister, er wollte auch Staatsmann sein, und als solcher ist der kluge Mann vollkommen gescheitert. Miquel ist sogar ein vorbildliches Musterbeispiel dafür, daß ein Staatsmann nicht nur Intelligenz besitzen, daß er vielmehr durch seinen Charakter, durch seine Persönlichkeit Vertrauen einflößen muß. Miquels Freunde haben ihn in ihren Träumen zuweilen als Steuer des Reichs schiffes gesehen. Wir haben nie geglaubt, daß diese Vorstellung sich verwirklichen könne. Der Parteiführer, den man um seine Mitarbeit anspricht, muß auf das Wort des Kanzlers Käufer bauen können. Der Journalist, der die Reichsinteressen fördern möchte, muß sich darauf verlassen können, daß man ihm durch einen erspöcklichen Einblick in das vertrauliche Material der auswärtigen Politik die Bildung eines selbständigen Urtheils ermöglicht. Mit Bismarck zu reden, fehlte Miquels Auge die pupilläre Sicherheit. Er nahm es sich nicht übel, eine Vorlage offiziell zu vertreten und hinter den Koulissen zu bekämpfen; er plätscherte vielmehr mit wonnigem Behagen in seinem Lebenselement, im Ansehen von Verwirrungen. Sein lebender Grundfals war, er habe noch große Aufgaben zu lösen und dürfe nicht deshalb lallen, weil er einer Regierungsvorlage von grundsätz-

sich bedeutender Tragweite feindlich gesinnt sei. So unterzeichnete er die Fehlbilche Schulvorlage, so blieb er in der Regierung, welche die Handelsvertragspolitik als ihr Programm betrachtete, so unterstützte er die ungeheuerlichen Pläne des Grafen Botho zu Eulenburg zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, so widmete er der Kanalvorlage eine hinterhältige Freundschaft. Und wieder bemühte er sich in privater Rebelligkeit, er habe die Schulvorlage zu Fall gebracht; und wieder erklärte er den Konventionen, sie seien Thoren, wenn sie für den russischen Handelsvertrag stimmten; und ebenso ließ er seine Günstlinge gegen die Kanalvorlage toben, während er selbst sich in einer Weise im Abgeordnetenhaus für den Kanal aussprach, daß Graf Kanitz-Podangen ihn vor der Front der Landtagsboten rücksichtslos verhöhnte. Er verhielt 1899 die Auflösung des Abgeordnetenhauses durch die Maßregelung der kanalgegnereischen Landräthe, und er sorgte dafür, daß die Gemahregelten die Treppe hinauf flogen. So war er in jeder Regierung der Keim der Zersetzung, der die Regierungsgewalt schwächte und eine allgemeine Zerfahrenheit herbeiführte. „Getraut haben wir ihm nie“ riefen ihm selbst die Agrarier in einem unbewachten Augenblick zu. Zwei Reichskanzler waren gutmüthig genug, ruhig zuzusehen, daß Miquel unbestimmt um die Regierungspolitik stets seinen eigenen Hasen jagte. Indessen lag doch keinerlei staatliche Nothwendigkeit vor, stets ein Pferd vor und eins hinter den Wagen zu spannen. Als daher Graf Bülow auf der Kommandobrücke erschien, hatte alle Welt die Empfindung, daß die Tage des Mannes, der sich als Agent des Junkertums innerhalb der Regierung zu betrachten schien, gezählt seien. Graf Bülow konnte sich keine Quertreibeereien gefallen lassen; Dr. v. Miquel aber sah erst langsam ein, daß ein Spiel mit offenen Karten für ihn selbst jeden Reiz verloren hatte. Zudem hatte Miquel das Vertrauen, das der Kaiser ihm entgegenbrachte — Sie sind mein Mann — algemach denn doch mit gar zu hohen Hypothesen belastet. So entwickelte sich eine langsam schleichende Ministerkrise, die nunmehr ihren Abschluß gefunden hat. Der Finanzminister von Miquel kann von sich mit Recht rühmen, seinem Nachfolger noch für mehrere Jahre hinaus durch rechtzeitige Zurückstellung reicher Reserven ein warmes Bett bereitet zu haben; aber den großen Schatz an Erwartungen und Vertrauen, den er vorgefunden hatte, den hat er bis zum letzten Rest aufgebraucht. Hier muß sein Nachfolger ganz von neuem einsetzen.“

Ueber Miquels Entwicklungsgang schreibt das rheinische Blatt: „Aus einer kleinen unbedeutenden Ackerstadt an der holländischen Grenze, wo er am 19. Februar 1828 zum ersten mal neugierig in die Welt blickte, ist Miquel emporgeklungen zu einer der wichtigsten und verantwortungsvollsten Stellen im preussischen Staat, zu einem der einflussreichsten Berater der Krone und er hat sich dabei bis in ein hohes Alter eine jugendliche Frische in geistiger Schaffenslust und in fröhlichem Genießen bewahrt. Schon frühzeitig verspürte der junge Johannes den Trieb in sich, seine Kraft dem öffentlichen Leben zu widmen, und er bereitete sich nach jeder Richtung auf das öffentliche Auftreten vor. Als das tolle Jahr 1848 seine Wellen auch nach Göttingen, der freundlichen Universitätsstadt an der Leine, warf, gründete der stud. jur. Miquel, der damals noch mit seinen eignen Finanzen in hartem Kampfe lag, den „Männerturnverein für Göttingen“, der sich bald zu einem Haupttummelplatz der Sturm- und Drang-Politiker auswies. Miquel mußte sich damals recht und schlecht durchschlagen, da sein Vater, der mit seinem Uebergang von der Theologie zur Jurisprudenz nicht einverstanden war, ihm seine Unterstützung entzog. Zufüsse eines Onkels und Freundschaften mußten ihm den Kampf erleichtern, der übrigens seine Spannkraft nur erhöhte. Da er mit der Junge antrieb, benutzte er den Turnverein als politischen Debattierklub, um sich die Kunst der freien Rede anzueignen. Aber auch in der körperlichen Gymnastik stand er seinem Mann; er war kein gewandter Turner, er war nur Kraftturner, der Klimmgänge und ähnliche Uebungen mit Energie ausführte und auch in erster Linie die Energie der Mitglieder stärken wollte, die die ihnen gestellten Aufgaben richtig erfassen und kraftvoll, wenn auch mit etwas weniger Eleganz, ausführen sollten. Im Jahre 1851 legte „can. jur. Miquel“ sein Ehrenamt als Vorsitzender nieder, um nach Berlin zu ziehen und dort das Bankfach zu erlernen. Nach Göttingen zurückgekehrt wurde Rechtsanwält Dr. Miquel 1859 abermals Vorsitzender des Vereins. Doch schon im Jahre 1865 mußte er, zum Bürgermeister von Osnaabrück gewählt, wieder weiter wandern. Bei einem Spaziergange auf dem Hainberg — es war um die Osterzeit — fragte ihn der Senator Schlegel, warum er nicht in Göttingen bleibe, wo er doch eine so gute Praxis und eine so angenehme Stellung habe. Ja, mein lieber Schlegel, erwiderte Miquel, der Weg vom Bürgermeister zum Minister ist leichter, als der vom Rechtsanwält zum

Minister. Seine schon damals umfassenden Kenntnisse, seine geistige Beweglichkeit, seine Verehrbarkeit nahen in der That dem Bürgermeister von Osnabrück bald den Weg zu parlamentarischen Ehren (Nordb. Reichstag 1867) und zu einer leitenden Stellung in der Diskontogesellschaft (1869-73). Die Glanzperiode seines Lebens aber bildet die Zeit, in der er im Verein mit Bismarck und Bennigsen es unternahm, durch rüstige parlamentarische Arbeit dem jungen deutschen Reich das neue Heim wohlthätig und behaglich einzurichten. Später wurde ihm die parlamentarische Thätigkeit mehr und mehr verleidet; als Oberbürgermeister von Frankfurt fand er Gelegenheit, seine Geschäftsgewandtheit und sein Verwaltungstalent erfolgreich zu entfalten. Noch einmal leuchtete sein Stern als Parteiführer auf, als er 1884 unternahm, das liberale Bürgerthum um die Fahne des Heibelberger Programms zu sammeln. Der Erfolg entsprach nicht ganz seinen ehrgeizigen Erwartungen und so begann Miquel sich innerlich mehr und mehr der national-liberalen Partei zu entfremden. Er entwickelte die Theorie, die alten Parteien hätten sich überlebt und entschuldigte damit vor sich selbst sein Abdrücken zur äußersten Rechten. So war die Lage, als Miquel am 24. Juni 1890 zum preussischen Finanzminister ernannt wurde.

Es ist nicht ohne Interesse, über die Persönlichkeit Miquels auch eine ausländische Stimme zu hören; wir wollen in dieser Beziehung das „Neue Wiener Tagbl.“ zu Worte kommen lassen: „Mit Johannes von Miquel schied die markanteste und jedenfalls meist genannte Persönlichkeit der nachbismarckischen Ära aus dem preussischen Staatsministerium, und damit wohl auch, der dortigen, nur selten durchbrochenen Tradition zufolge, überhaupt aus dem politischen Leben. In ganz merkwürdiger Weise spiegelt sich in seiner Laufbahn die ungeheure Veränderung ab, welche mit dem Wechsel der politischen Gestaltungen Deutschlands auch in der Entwicklung der dortigen politischen Charaktere eingetreten ist. . . . Miquel Bennigsen befand sich Miquel unter den Gründern des Nationalvereins, welcher mit seinen Ideen bekanntlich auf den energigsten Widerstand gerade der preussischen Politik stieß, und als dann Bismarck Minister wurde und der Verfassungskonflikt in Preußen ausbrach, entging auch Miquel nicht dem Schicksal, das mit ihm so viele andere theilten, die Absichten Bismarcks nicht zu erassen und ihn gründlich mißzuverstehen. Mit begrifflicher Ironie pflegte Bismarck auch in späteren Jahren, wenn er Herrn Miquel „am Juge“ hatte, von der Zeit zu erzählen, wo ihm und seinen Mitdiplomaten einst im deutschen Nationalverein wieder der Muth entsank, laut von ihrem alten preussophilen Plane zu reden, und wie sie in der Frage von Schleswig-Holstein im Jahre 1863 sogar offen gegen die Berliner Politik auftraten und ihr Sechsbundreißiger-Ausschuß Bismarcks Bundesreformvorschläge verwarf. Von jener Zeit her mag denn auch der Antagonismus zwischen den beiden Männern gerührt haben, den keiner der beiden je ganz zu verlegen suchte. Von seiner gewaltigen Höhe herab behandelte Bismarck Miquel mit einer Art ironischen Wohlwollens als die schätzbare Kraft, die nur einmal das Maß der Sache hatte, sich in einer sozusagen wichtigen Frage zu irren — nämlich in der deutschen Frage. Miquel sein-zeit empfand als Mann von seltenem Ehrgeiz diese Rückverweisungen an die Vergangenheit umso tiefer, je mehr er sich sonst bewußt war, durch seine Kraft und Gewandtheit namentlich auf dem Gebiete der parlamentarischen Diplomatie hoch über das Durchschnittsmoß hinauszutragen. So charakterisierte ihn auch beispielsweise einmal ein Beurtheiler von Geist und Schärfe dahin, daß er im Bewußtsein seiner ungewöhnlichen Fähigkeiten förmlich eine Freude davon habe, Schwierigkeiten zu überwinden, die anderen unübersteiglich scheinen. Von jeher habe er seine ganze Kraft darauf verwendet, Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, und je lebhafter sie waren, desto leuchtender wurde ihm das Werk. Wenn Laster nach links wollte und Bennigsen nach rechts, so wurde es ihm stets möglich, ein Resolutionsformuliren, die den Ansichten des einen ebenso genügt wie denen des anderen. . . . Im Besitze solcher Qualitäten war ihm also in einem Parlament von so vielen Strömungen der Weg zur Bedeutung gesichert, und er eroberte sich im Schwünge die nöthige Geltung — nur den alten Kanzler eroberte er für sich nicht.“

Weglich der beiden anderen ausscheidenden Minister, Dresfeld und von Hammerstein, sei das kurze Abgangszeugniß zitiert, das ihnen die „Kreuzzeitung“ ausstellt: „Herr Dresfeld, so schreibt das führende konservative Blatt, stand der konservativen Partei nicht gerade nahe, aber er hatte für ihre Bedeutung im politischen Leben volles Verständnis. Freier von Hammerstein stand den konservativen wesentlich näher. Es fehlte ihm aber an parlamentarischer Schulung und der Fähigkeit, durch einnehmende äußere Formen den Gegenständen ihren Stachel zu nehmen. Sein Alter und sein Gesundheitszustand geben ihm ein Anrecht auf Ruhe. Beide Herren haben der Verwaltung nicht ein eigentliches Gepräge gegeben.“

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 6. Mai.

Im Reichstage brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation an den Reichskanzler ein, welche sich dagegen wendete, daß die für die Einrichtung und den Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften den chemischen Fabriken in Oriesheim gegenüber außer acht gelassen seien. Wie die „Nationalzeitung“ erzählt, soll die Entlassungsprüfung an den sechs Klassen A n f a l t e n wesentlich v e r e i n f a c h t und in ihrem Charakter der Besetzungsprüfung ähnlich gemacht werden.

Der deutsche Kronprinz, der am heutigen Montag sein 19. Lebensjahr vollendet, ist gestern (Sonntag) Nachmittag in Baden-Baden eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Kaiserin begrüßt.

Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Bei dem unerwartet eingetretenen Schluß des Landtages hat die Nebenbahnvorlage, deren Einbringung unmittelbar bevorstand, nicht mehr verhandelt werden können. Ihre Feststellung hatte in diesem Jahre besonders wegen umfangreicher Verhandlungen mit anderen Staaten längere Zeit erfordert. Da indessen, wie der letzte Vau-bericht der Eisenbahnverwaltung ergibt, mehr als 300 Millionen Mark an geschätzten Krediten für neue Staatsbahnen noch offen stehen — ganz abgesehen von den großen Mitteln des Extraordinariums und der außerordentlichen Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung — so wird die Wahrscheinlichkeit dieser Verwaltung keinerlei Unterbrechung erfahren. Ueberdies wird auch durch die Vornahme ausführlicher Vorarbeiten für besonders dringliche Linien, deren Auf-

nahme in die diesjährige Vorlage beabsichtigt war, eine Verzögerung der Vauausführung selbst vermieden werden können.

Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Kaiser beglückwünscht am Sonntag persönlich den Reichskanzler Grafen von Bülow in dessen Amtswohnung zu seinem Frühstücks-Servise überreichen. Auch von der Kaiserin trafen huldreiche Glückwünsche ein. Zahlreiche Fürstlichkeiten, hohe Würdenträger, Parlamentarier und Diplomaten gratulierten. Zahlreiche Glückwünsche gingen dem Reichskanzler aus anderen Städten des Reiches und des Auslandes von Privaten und Vereinen zu.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, schweben zwischen den einzelnen Parteien Verhandlungen, die Reichstags-Sitzungen bis etwa 14. Mai dauern und dann eine Vertagung bis 1. Juni eintreten zu lassen. — Die ersten Tage der nächsten Woche werden den Beratungen des Weingesezes und des Handelsprovisoriums mit England gewidmet sein.

Dem Bundesrathe ging eine M a c h t a g s - f o r d e r u n g von 152 205 Mark für das neu zu errichtende Kaiserliche Aufschicht zum Privatversicherung, und ferner die Novelle zum Gesetz über das Flaggenrecht der Kaufahrtschiffe zu.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hörte Freitag Abend vor seiner Abreise nach Südwestdeutschland die Vorträge des Reichskanzlers Grafen von Bülow und des Chefs des Zivilkabinetts von Luchan.

L u c h a n wird gemeldet: Der Kaiser erlebte Sonntag Vormittag Regierungsgeschäfte, wohnte darauf dem Gottesdienste in der Stadtkirche bei und fuhr nach dem Gottesdienste zum Frühstück in die Ditoburg. — Ferner wird uns gemeldet:

Schliß, 6. Mai. Der Kaiser ist unter herzlicher Verabschiedung von dem großfürstlichen Paar gestern Abend 11 Uhr von hier abgereist.

General Kitchener telegraphirt aus Pretoria den 3. Mai: Seit meinem letzten Bericht sind von den verschiedenen britischen Truppenabtheilungen 10 Buren getödtet und 93 gefangen genommen worden; 13 haben sich ergeben; erbt-uter find 286 000 Pakete Patronen, 100 Wagen mit der Bewpannung und 2070 Pferde. — Aus Kimberley, 3. Mai, wird gemeldet: Eine kleine Abtheilung der Diamondfelds-Reiterei wurde von dem Burenkommandanten Malan in der Nähe von Eradob gefangen genommen. Die Mannschaften suchten tapfer und ergaben sich der Uebermacht erst, als alle ihre Pferde erschossen und der kommandirende Offizier vermundet waren. Oberst Scobell vermochte sie später zu befreien.

## Deutschland.

Δ Berlin, 5. Mai. Zur Lage schreibt man uns: So lange das Ministerium des Innern, das Herr von Rheinbaben voraussichtlich mit dem Finanzministerium vertauschen wird, noch nicht neu besetzt ist, so lange läßt sich über die Bedeutung der eingetretenen Personaländerungen nicht abschließend urtheilen. Vermuthlich indessen wird der künftige Minister des Innern kein Mann einer schärferen konservativen Tonart sein. Die leichte Verschiebung nach links hin, die das Staatsministerium namentlich durch das Ausschreiben des Herrn von Miquel und durch den Eintritt des Herrn Müller erfährt, würde andernfalls sofort wieder ausgeglichen werden, und man kann nicht annehmen, daß Graf Bülow so die Ansätze seiner neuen Aktion zerstören möchte. Daß aber Graf Bülow persönlich die treibende Kraft in den Vorgängen der jüngsten Tage ist, geht aus ihrer Anlage und ihrer Durchführung deutlich genug hervor. Es ist, wie wenn man an der maßgebenden Stelle einmal ruhig zusehen wolle, wie der Reichskanzler und Ministerpräsident der entstehenden Schwierigkeiten Herr zu werden gedenkt. So kann besonders die Verurteilung des Abgeordneten Müller als das persönliche Werk des Grafen Bülow gelten. Was diese Ernennung bedeutet, darüber wird man erst unterrichtet sein, wenn der neue Handelsminister Zeit und Gelegenheit gefunden haben wird, seine wirtschaftspolitischen Auffassungen in der Regierung nicht bloß zu vertreten, sondern auch zu verwirklichen. Aber da Herr Müller vor seiner Ernennung eingehende Besprechungen mit dem Reichskanzler gehabt hat, so kann wohl erwartet werden, daß die bevorstehenden großen wirtschaftspolitischen Entscheidungen in einem Sinne fallen sollen, mit dem sich der gemäßigste Schutzdöllner Müller einverstanden erklären konnte. Eigentlich muß man sagen: Graf Bülow giebt durch die Berufung Müllers zum ersten male deutlich zu erkennen, wohin in bezug auf die Getreidezölle die Reise nicht gehen soll, und daß sie keinesfalls in der Richtung der händlerischen Forderungen eingeschlagen werden soll. Bevor sich Herr Müller zum Eintritt in das Staatsministerium entschloß, wird er gefragt haben, ob die Getreidezölle wesentlich erhöht werden sollen, ob namentlich ein Doppelzoll beabsichtigt ist, und er wird denn wohl eine bescheidende Antwort bekommen haben, weil er sonst den Ruf eben nicht hätte annehmen können. Vielleicht auch hat Herr Müller eine Reform des Vörlagegesetzes zur Bedin, um seines Eintritts gemacht, aber so lange man in dieser Hinsicht nur auf Vermuthungen angewiesen ist, läßt sich nichts Weiteres darüber sagen.

Im konservativen Lager beginnt man jedenfalls, stutzig zu werden. Es giebt konservative Männer, die inmitten ihrer Genugthuung über den Sieg, den die Partei in der Kanalvorlage erfochten hat, die bange Sorgenfrage mälzen, ob der Erfolg nicht eines Tages theuer bezahlt werden müßte. Mit Recht wird in parlamentarischen Kreisen darauf aufmerksam gemacht, daß Graf Bülow die unwürdige Lage, in die die Staatsregierung durch die Beschleppung des Kanalgesetzes gekommen war, ebenso gut durch Zurückziehung der Vorlage wie durch Schließung der Landtagssession hätte beenden können. Daß er gleichwohl den Schluß der Session vorzog, und zwar auf die Gefahr hin, hiermit die Unterwerfung unter die agrarische Kanalfeindschaft um so deutlicher zu bekunden, dafür muß er seine Gründe gehabt haben, und man fragt sich namentlich auf der konservativen Seite, ob es dem leitenden Staatsmanne nicht vor allem auf die Herbeiführung der Gelegenheit angekommen ist, das Staatsministerium von dem unbehaglichen überagrarischen Element zu säubern. Schon erinnert die Deutsche Tageszeitung in drohendem Tone daran, daß Graf Bülow sich für eine ausbreitende Erhöhung der Getreidezölle eingesetzt hat; sie will nicht glauben, daß er einen Wechsel des Systems dorberreite möchte; sie glaubt aber anscheinend doch sehr stark an diese Möglichkeit, denn sonst würde

sie eben nicht mit der scharfen Bekämpfung des Reichskanzlers im Falle eines Umstürzungs drohen.

Nun ist Graf Bülow ja gewiß in einer schwierigen Lage. Er will die Getreidezölle erhöhen, er will aber auch die Politik der Handelsverträge fortsetzen, und nicht von ihm allein sondern ebenso sehr von den anderen Vertragsstaaten wird es abhängen, ob eine Erneuerung der Tarifverträge bei gleichzeitiger Erhöhung der deutschen Getreidezölle durchführbar ist. Sollten die übrigen Vertragsstaaten fest bleiben in ihrem Widerstand gegen eine Erneuerung der Handelsverträge im Falle einer bedeutenden Aenderung unserer Getreidezölle, so kann man ja nicht wissen, ob Graf Bülow persönlich die Folgen ziehen und sich schließlich für eine Beibehaltung der heutigen Handelsverträge unter Ausschließung einer Getreidezollerhöhung entscheiden oder diese Wahl einem Nachfolger überlassen würde. Er mag aber glauben, den Widerstand des Auslandes zu ermutern, wenn er schon jetzt sehr bestimmt von den agrarischen Forderungen abdrücken würde, und dies Moment mag mitbestimmend dafür gewesen sein, daß die Kanalkrise in so sonderbarer Weise, mit solcher scheinbaren Unterwerfung unter die konservative Fronte, beigelegt worden ist. Möglich also, daß Graf Bülow nur darum einen Schritt rückwärts gegangen ist, um einen besseren Anlauf für zwei Schritte vorwärts zu gewinnen, möglich aber auch, daß diejenigen, die seine jüngste Aktion in diesem Sinne auslegen, den Reichskanzler überschätzen. Für alle liberalen Gruppen ist es einstweilen eine selbstverständliche Pflicht, mißtrauisch zu bleiben, obwohl mit der Vermuthung von nicht unfreundlicher Erwartung. Man weiß noch gar nichts, man sieht nur, daß die Regierung sich aus der Umklammerung des Agrarkonservatismus zu befreien befreit ist, und man hat anzuerkennen, daß diese Aufgabe theoretisch leichter als praktisch gelöst werden kann.

Kiel, 5. Mai. Das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute mit der vom Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ übernommenen Besatzung mit 400 Mann in Dienst gestellt.

Zessau, 4. Mai. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin hat die Besetzung im Bezirk des Herzogs weitere Fortschritte gemacht.

Brimkenau, 4. Mai. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute wieder von hier abgereist.

## Frankreich.

Paris, 5. Mai. Mehrere Blätter behaupten, der Sultan von Marokko habe den Trathäuptlingen, welche ihn um Hilfe haten, brieflich erklärt, er könne keine offenen Feindseligkeiten gegen Frankreich unternehmen, er werde jedoch den marokkanischen Grenzstämmen befehlen, durch unaufhörliche Einfälle in französisches Gebiet die militärischen Operationen Frankreichs in Süd-Algerien zu verhindern. Der französische Gesandte in Tanger sei beauftragt, wegen dieses Briefes Aufklärung zu verlangen. Der Kreuzer „Albatros“ sei nach Tanger geschickt, um der Forderung Nachdruck zu verleihen.

Moncaup-les-Mines, 5. Mai. In heute Vormittag stattgehabten Versammlungen beschlossen die Ausständigen, in Ermägung, daß alle Kampfsmittel erschöpft seien und eine Verlängerung des Widerstandes die Syndikatsorganisation benachtheiligen könne, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Cherbourg, 4. Mai. Heute ist hier das Unterleebot „Trene“ vom Stapel gelaufen. Dasselbe ist nach dem Typ des „Marwal“ gebaut und wird eine Maximalgeschwindigkeit von zwölf Knoten besitzen.

## Niederlande.

Amsterdam, 4. Mai. Das „Handelsblad“ erklärt die Nachrichten über Reisen des Präsidenten Krüger nach Brüssel und Amerika für völlig unrichtig.

## Großbritannien.

London, 4. Mai. Ueber die Kabinetstrifis in Japan wird dem „Reuterschen Bureau“ aus Yokohama, 3. M., in Vertichtung einer früheren Nachricht gemeldet: Es scheint, daß alle Mitglieder des Kabinetts von ihren Posten zurückgetreten sind, mit Ausnahme des Finanzministers Vicomte Watanabe, der bleibt. Marquis Saionji ist zum Vizepräsident des Kabinetts ernannt worden. Es ist zweifelhaft, ob Marquis Ito vorgeschlagen hat, daß Feldmarschall Yamagata die Kabinettsbildung übernehmen solle.

## Amerika.

Söl, 3. Mai. Die Mc Beavy Bronnfrage ist von der coreanischen Regierung wieder aufgenommen worden. Sie hat Mc Beavy Bronn aufgefordert, sein Haus zu verlassen und seinen Posten als Generaladjutant niederzulegen. Der britische Vertreter ist eifrig in der Angelegenheit thätig.

## Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Unlässlich des Geburtstages des Kronprinzen haben heute die öffentlichen wie auch einige Privatgebäude Flaggensturm angelegt.

Der kaufmännische Hilfsverein für weibliche Angestellte hielt gestern im Adler eine Versammlung ab, in der der Vorstand gewählt und die Statuten festgestellt wurden. Einen ausführlicheren Bericht darüber müssen wir aus Raumangel bis morgen zurückstellen.

Der 1000. Bierdruckapparat. Zu den industriellen Anlagen Brombergs, die aus kleinen Anfängen zu einer beträchtlichen Bedeutung sich entwickelt haben, gehört die hiesige Metallwaarenfabrik von Johann Zahle in der Jakobstraße. Herr Johann Zahle, der Begründer und noch jetzt Inhaber der Firma ist, war früher in Sachsen in solchen Fabriken, die vorzugsweise Bierdruckapparate herstellten, thätig gewesen und richtete hier im Jahre 1865 ein gleiches Geschäft ein. Damals waren die Bierdruckapparate hier noch etwas ganz Neues, und erst nach und nach gewannen sie in unserer Gegend Eingang. Die Werkstatt des Herrn Zahle, der die Anfertigung solcher Apparate als Spezialität betrieb, war anfangs klein, denn er arbeitete darin nur allein mit einem Gehilfen, heute dagegen ist ein Fabrikgebäude entstanden, in dem 35 Gesellen und Gehilfen beschäftigt sind und ein gleiches Geschäft mittels Dampfkraft. Am Sonnabend hatte die Fabrik ihren tausendsten Bierdruckapparat fertiggestellt, und aus diesem Anlaß gab Herr Zahle seinem Personal und Kollegen und Freunden in der Fabrik eine Festlichkeit. Hierbei

wurde auch ein Gruppenbild der Festheilnehmer aufgenommen, auf dem zugleich der mit Quirlen und Blumen bedruckte tausendste Apparat sich präsentirt, der übrigens von Herrn Hotelier Hoffmann gekauft worden ist. — Ueber Bierdruckapparate fertigt die Fabrik noch Armaturen für Dampfmaschinen, Dampfseifen und Zuderfabriken an, sowie Nebzylinder und Automaten; ferner führt die Firma Gas-, Wasser-, Bier- und Selterwasseranlagen aus. Herr Zahle ist auf Ausstellungen mehrfach durch Medaillen für seine Fabrikate ausgezeichnet worden.

\* Festtag. Herr Buchhalter Sellmann hat sein Grundstück Wallstraße 18 an Herrn Fleischermeister Bartig für 58 000 Mark verkauft.

\* Eine Vortragstunde für geistliche Musik findet in der Paulskirche am 22. Mai von 6—7 Uhr abends statt.

Bezirksauskunft. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Conrad fand am Sonnabend eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. In mündlicher Verhandlung gelangten folgende Streitigkeiten zur Verhandlung und Entscheidung: Die Polizeiverwaltung in Gnesen klagte gegen den Schanwirth Willy Biegen in Gnesen wegen Entziehung der Schanwirthschaft. Der Bezirksausschuß erkannte dahin, daß dem Beklagten die Genehmigung zum Ausschank von Wein in dem Hause Poststraße Nr. 2 in Gnesen zu entziehen ist. — Die Josef und Marianna Wegner'schen Eheleute in Wygoda klagten gegen die Gemeindebehörde zu Wygoda auf Erlass von Wilttschaden. Unter Aufhebung der Entscheidung des Bezirksausschusses Znowojaw vom 18. November v. J. wurde die beklagte Gemeindebehörde verurtheilt, den Klägern 10 Mark Entschädigung zu zahlen. Die Kosten und baaren Auslagen des Befahrens wurden zu ein Zwanzigstel der Beklagten und zu neunzehn Zwanzigstel den Klägern auferlegt. — In der Streitsache des früheren Gastwirths Johann Benfemann in Bromberg gegen die Polizeiverwaltung in Bromberg wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Der Konzipient Emil Schädler in Znin klagte gegen die Polizeiverwaltung in Znin wegen Unterlagung des Konzipientengewerbes. Es wurde die Verfügung der Polizeiverwaltung in Znin vom 25. Januar d. J. aufgehoben, Kläger aber mit seinem weiteren Antrage abgewiesen. Die Kosten und baaren Auslagen haben die Parteien zur Hälfte zu tragen. — Der Kaufmann Adolf Schinn in Schulz, welcher gegen den dortigen Magistrat wegen Heranziehung zur Umsatzsteuer geklagt hatte, wurde mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Der Speisewirth Jakob Dobrowolski in Gnesen klagte gegen die Polizeiverwaltung daselbst wegen Ausschank von Kaffee und Bier. Es wurde die Entscheidung des Magistrats Gnesen vom 5. März d. J. bestätigt und der Kläger kostenpflichtig abgewiesen. — Den Mittheilungen an das Kollegium ist zu entnehmen: Es sind genehmigt worden: Die Kommunalsteuer für 1901 in Wogromwitz, Forbon, Kruschwitz, Strelno, Tremessen und Bowid, ferner die Umsatzsteuerordnung und Betriebsfeuerordnung für Wogromwitz, die Schulburden über 74 600 Mark und 100 000 Mark für Schönlanke und die Vorarbeiten zum Bau eines Bahnhofes in Karlsdorf.

Königsberg, 5. Mai. (S c h n e e.) Heute Mittag trat bei 2 Grad Wärme Schneefall ein, der bis 6 Uhr nachmittags andauerte.

## Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährige Berliner Kunstausstellung ist Sonnabend Mittag durch den Kultusminister eröffnet worden.

## Handelsnachrichten.

Bromberg, 6. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170 — 176 Mark, abfallend blaupigige Qualität unter No. 1. — Roggen, gelbende Qualität 140 — 148 Mark. — Gerste nach Qualität 145—148 Mark, gute Brauware 145—156 Mark, feinste über No. 1. — Erbsen Futterwaare 140—150 Mark, Kochwaare 180—190 Mark. — Hafer 143—153 Mark. — Weiz, 4. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco markt, per Mai 7,56 Gd., 7,58 Br., per Oktober 7,70 Gd., 7,71 Br. — Roggen per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,74 Gd., 6,75 Br. — Hafer per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. — Mais per Mai 1901 5,34 Gd., 5,5 Gd., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br. — Kohntraps per August 13,35 Gd., 13,45 Br. — Weiter: Schöln.

Städtischer Viehhof. (Marktbericht.) Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 544 Ferkel, 227 G a s e, — Riegen und — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23 — 31 M., Schweine 28—40 M., Ferkel 15—30 Mark das Paar. Rälber 24—33 Mark, Schafe 20—36 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Wetter-Aussichten. Bromberg, 4. Mai. Auftrieb vom 29. April bis zum 4. Mai: 160 Rinder, darunter 18 Bullen, 22 Ochsen, 35 Kühe, 35 Färsen, 381 Schafe, 1307 Schweine, darunter 753 Bandschweine und 54

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

1. Die weitere Vertretung des Distriktskommissars Nicol in Gnesen ist dem Distriktsamtsanwärter Goebcke in Borschowitz, Kreis Wittlich, übertragen worden.

\* Eine Stellungnahme der hiesigen städtischen Behörden zur Frage der Erhöhung der Getreidezölle war aus der Stadtvorordnetenversammlung beantragt worden. Die Besprechung ist jedoch unterblieben, da der Antrag nicht die nötige Unterstützung (nämlich 19 Unterschriften von Stadtvorordneten) gefunden hatte.

\* Goldene Hochzeit. Die Schuhmacher Thew'schen Eheleute feierten vorgestern das Fest der goldenen Hochzeit. Es wurde ihnen ein Geldgeschenk durch die städtische Behörde überreicht.

\* Kriegerverein Weisfelde. Im Nothen Krug zu Weisfelde fand gestern Nachmittag eine Generalversammlung des Kriegervereins statt, an der aus Bromberg die Herren Oberlehrer Dr. Liman, Rentier Diez und Distriktskommissar von Winterfeldt teilnahmen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Distriktskommissar von Winterfeldt gewählt. Es erfolgte ferner die Aufnahme neuer Mitglieder, so daß der Verein bereits über 50 Mitglieder zählt. Beschlossen wurde, das Sedanfest am 1. September durch Kirchgang, Festansprache und Tanz (im Nothen Krug) zu feiern. Nach der Versammlung fand noch eine vertrauliche Besprechung statt, zu der auch der Vorsitzende des Bieleiner Kriegervereins erschienen war.

\* Kleinfener. Blinder Feuerlärm. Gestern Nachmittag wurde die städtische Feuerwehr nach dem Hause Friedrichstraße Nr. 16 gerufen, wo es im Hinterhause auf dem Bodenraum brannte. Das Feuer soll in dem Raume, wo das Dienstpersonal einer Herrschaft seine Schlafstätte hat, ausgebrochen sein. Die Feuerwehr, welche aus vier Hydranten der Straße Wasser in das Feuer hineinschleuderte, verhinderte ein weiteres Umsichgreifen. Zimmerhinz wurde die Feuerwehr zwei Stunden in Anspruch genommen. Kaum war der Löschraum im Feuerwehrraum eingedrungen, so erscholl wieder das Feuermeldebild und rief die Feuerwehr nach dem Hause Wilhelmstraße Nr. 60. Sie erschien auch gleich, trat aber nicht in Tätigkeit, denn es handelte sich nur um einen blinder Feuerlärm. Passanten hatten Rauch aus einem Fenster der dortigen Konfektfabrik herausströmen sehen und einen Brand vermutend, den Feuermelder in Tätigkeit gesetzt.

\* Stadttheater. Die letzte Sonnabendvorstellung brachte in sehr glücklichem Eingehen auf einen von vielen Vorjahren gezeigten Wunsch „Bar und Zimmermann“, dieses Muster einer echten, guten Volksoper in ihrer gefundenen Kraft und Frische. Ein gut besetztes Haus gab den Beweis für die glückliche Wahl der Oper, die eine in der Hauptrolle glückliche und anregende Darstellung fand. Den Jaren spielte Herr Moray mit der rechten, vornehmen Haltung; leider war der Sänger infolge einer Indisposition geblüht, den Gesangspart der Rolle sehr zu kürzen, doch fand er für das berühmte Lied des letzten Aktes warmen und herzlichen Ausdruck. Den von Zeit gab Herr Grosser im ganzen lobenswerth, während das Liebespärchen Marie und Zwanon in Fel. Kirma und Herrn Wirt eine sehr gute Vertretung fand. Den Marquis gab Herr Elmhorst mit viel reichlichem Bemühen im Spiel und gutem Gesang im Gesang; zumal die Romanze gelang ihm recht wohl, und seiner energischen Mitwirkung sei bei dem Erfolge des bekannten Segels, das recht gut herauskam, noch besonders gedacht. Die kleinen Rollen waren mit den Herren Vanderschelden, Puttitz und Frau Gray angemessen vertreten, der Chor hat durchweg seine Schulbildung, ebenso das Orchester, das unter Herrn Mörikes temperamentvoller und energischer Leitung stand.

Am gestrigen Sonntag fand die diesjährige Opernspektakel mit einer Aufführung von Wagner's „Tannhäuser“ einen würdigen und voll ausklingenden Abschluß. Der erste und letzte Abend der Saison stimmten nicht nur darin überein, daß in beiden Wagner auf dem Repertoire stand, sondern das Haus auch äußerlich eine erfreuliche Fülle aufwies. Folgen wir hinzu, daß die Zuhörer den gestrigen letzten Opernabend zu einem überaus beifallsfreudigen gestalteten, daß die Vertreter der Hauptpartien: die Damen Zimmermann (Elisabeth), Sorelli (Wend), und die Herren Wob (Tannhäuser) und Moray (Wolfram) gut abgerundete, charakteristisch belebte Leistungen boten, daß das Orchester (Herr Schwab) und die Regie (Herr Wirt) gleichfalls „auf dem Posten“ waren, so erübrigt sich ein näheres

Eingehen auf Einzelheiten. Statt dessen sei es gestattet, auf das, was zwischen Anfang und Ende der diesmaligen Monatsoper liegt, auf den gesammten Verlauf einen kurzen Rückblick zu werfen. Auch in der verflochtenen Spielzeit hat die Operngesellschaft eine beachtenswerte Summe künstlerischer Arbeit geleistet, was sich vor zahlmäßig schon daraus ergibt, daß unter den 26 Vorstellungen nur 5 Wiederholungen stattfanden. Demgegenüber wird man mit warmer Anerkennung nicht zurückhalten können, auch wenn nicht unerwähnt bleiben kann, daß im einzelnen hin und wieder manches an Abrundung zu wünschen ließ. Jedenfalls besaß das Ensemble in seinen einzelnen Vertretern Kräfte, bei denen das Können dem künstlerischen Willen gleichkam, wodurch nicht nur schöne persönliche Erfolge, sondern auch große Gesamtergebnisse erzielt wurden. Wir erinnern hier nur an die Damen Brunow-Amsler, Zimmermann, Kirma, Seybold und Sorelli und die Herren Moray, Wob, Elmhorst, Puttitz, Grebin und Wirt. Was den Chor anlangt, so war er ja diesmal an Zahl stärker als früher und bot auch bisweilen recht Gelungenes, ohne aber, im ganzen genommen, voll zu befriedigen; es ist dies aber freilich ein Punkt, der sich auch an Großstadtbühnen oft als „Schwach“ erweist. Vollste Anerkennung dagegen verdient das Orchester, Kapelle der Oper, welches unter der energischen und belebten Leitung der Herren Kapellmeister Schwab und Wirt eine fast immer Gutes, oft Vorzügliches bot. Eine besondere lobende Note verdient auch Herr Wirt, der als Regisseur alle Aufführungen leitete und hierbei stets Nachdruck und Geschmack entfaltete. — Der künstlerische Erfolg der einzelnen Abende stand oft im Einklang, manchmal aber auch in merkwürdigem Widerspruch zum äußeren, materiellen Erfolge; im ganzen genommen aber dürfte das Gesamtergebnis auch in dieser Richtung als zufriedenstellend anzusehen sein. Im Spielplan ragte diesmal ganz besonders Wagner hervor; ihm gehörten 8 von 26 Abenden, also nahezu ein Drittel. Im übrigen waren mit Ausnahme von drei Ausländern (Wiget, Voelbiel und Verdi) nur deutsche Komponisten vertreten. Die „Höhepunkte“ der Saison lagen zweifellos in der Aufführung der „Meistersinger“ und des „Siegfried“ und einer der interessantesten Opernabende brachte uns Cornelius' „Barbier von Bagdad“, diesmal die einzige wirkliche Novität. Wir möchten den kurzen Rückblick nicht schließen, ohne bezüglich des Repertoires einige Wünsche wenigstens anzudeuten. Um mit unserem „Alten“ zu beginnen, so erinnern wir an den großen Reformator Gluck, dessen herrliche „Iphigenie in Aulis“ in Richard Wagner's Bearbeitung ein hohes künstlerisches Ziel wäre. Auch die romantische „Corydon“ und der entzückende „Oberon“ unseres Weber wären wohl keine unmöglichen Probleme und von den neueren Opernschöpfungen haben wir bis jetzt hier auch noch nichts gehört. Es können hier natürlich diese und ähnliche Wünsche nur angedeutet werden und wir verweisen die Schwierigkeit der Ausführung keineswegs. Aber die Leitung unseres Theaters hat ihr künstlerisches Bestreben, im Schauspiel ein möglichst umfassendes Gesamtbild zu geben, so oft betätigt, daß man auf dem Gebiet der Oper — wenn auch einer Monatsoper — etwas Ähnliches erwarten kann. In diesem Sinne sehen wir der Zukunft vertrauensvoll entgegen. K. B.

\* Konig, 5. Mai. (Außer Verfolgung gesetzt.) Nach einem dem Angeklagten jetzt zugestellten Beschlusse der Strafkammer II des Landgerichts zu Konig ist der Ruchnermeister und Spinnagendbiener David Noffel zu Konig von der Schulddienerin, vor dem Schwurgerichte zu Konig in der Strafsache wider Masloff und Genossen einen Meineid geleistet zu haben aus dem tatsächlichen Grunde des mangelnden Beweises (Wortlaut des Beschlusses) außer Verfolgung gesetzt worden.

Bunte Chronik.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Koblenz gemeldet wird, ist der frühere Generaldirektor der Fabrik feuerfester und säurefester Produkte in Vallendar a. Rh., Böing, der in der Generalversammlung der Aktionäre der Fabrik am 22. März jahrelanger Bilanzfälschungen überführt wurde, verhaftet worden.

Sprottau, 4. Mai. Durch einen im Revier Buchwald ausgebrochenen Waldbrand wurden etwa 1000 Morgen, meist eingeschlagenes Holz, vernichtet.

Dem Verl. Lokalanzeiger wird aus Münster i. O. gemeldet, daß der Krankenverwalter in Mauritz unter Mitnahme bedeutender öffentlicher Gelder nach Frankreich flüchtet.

Hamburg, 5. Mai. Wie der „Hamburgische Korrespondent“ meldet, ist der Ewer „Egge“, mit 2000 Tonnengewicht nach Wismar unterwegs, am Sonnabend Nachmittag zwischen Glückstadt und der Steormündung voll Wasser gefegelt und gesunken. Der Schiffer Egge mit seinen beiden Söhnen ertranken, da es ihnen nicht gelang, die Leine des Rettungsbootes zu kappen und das Rettungsboot mit in die Tiefe gezogen wurde.

Chalon-sur-Saône, 4. Mai. Gestern Nachmittag wurden bei den Manövern in der Nähe von Chateaufort Soldaten des 46. Regiments durch Blitzschlag verwundet.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Karlruhe, 6. Mai. Der Kaiser traf früh 8 Uhr mit Gefolge hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Großherzog aufs wärmste empfangen. Die Kaiserin und der Kronprinz gedenken mittags zu kurzem Aufenthalt von Baden-Baden hier einzutreffen. Berlin, 6. Mai. Anlässlich des heutigen Geburtstages des Kronprinzen haben alle öffentlichen und viele Privatgebäude geflaggt.

Kiel, 6. Mai. Anlässlich des Geburtstages der Kaiserin von Russland haben heute die hier liegenden russischen Panzerkreuzer „Großherzog von Ebinburg“, sowie die deutschen Kriegsschiffe, die sämtlich über Toy geflaggt haben, Salut abgegeben.

Berlin, 6. Mai. Landtagsabgeordneter Sellenmann ist hier gestorben.

Stolz i. P., 6. Mai. Unweit Wolke ist die Dienstadt Schuster ermordet aufgefunden worden. Ihr Liebhaber, ein etwa 20 Jahre alter Arbeiter, welcher der That verdächtig ist, ist flüchtig.

Königsberg i. Pr., 6. Mai. Hier ist in der Nacht wiederum leichter Schneefall eingetreten. Die Temperatur betrug 2 Grad unter Null.

Kiel, 6. Mai. Die erste Division des ersten Geschwaders, unter Befehl des Prinzen Heinrich, ist mittags nach Kiel zurückgekehrt.

Köln, 6. Mai. Nach einer Meldung der „Köln. Zeitung“ aus Peking vom 4. Mai machten vier Leutnants einen außerordentlichen Erkundungszug. Sie kamen etwa 100 Kilometer über Ghalan hinaus nach Tatumfu, 275 Kilometer westlich von Peking. In Schansi wurden keine chinesischen Truppen mehr vorgefunden.

London, 6. Mai. Wie der „Times“ vom 5. Mai gemeldet wird, ist das erste Detachement des amerikanischen Expeditionskorps nach Tatu abgegangen.

London, 6. Mai. Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Schanghai unter dem 5. Mai cr.: Er erfahre von einem hohen eingeborenen Beamten, China sei bei den Mächten dringend vorstellig geworden hinsichtlich der Öffnung der Mandchurie für Geschäfte aller Länder. Japan und England hätten dem Vorschlage zugestimmt. Man befürchtet, daß Russland Einspruch erheben wird.

Zientzin, 6. Mai. (Neuermeldung.) Die Gesandten und Generale haben sich hinsichtlich der Beaufsichtigung der Schiffahrt auf dem Baibo geeinigt. Vom internationalen Komitee ist dazu Hopkins, von der provisorischen Regierung der russische General Wogad und Polldirektor Detring ernannt worden.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände (Tag, Meter), Weichsel, Drahe, Saplosee, Nege, and other water levels.

Schiffverehr vom 4. bis 6. Mai, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapten, Baaren, Ladung, Von nach.

Solzföherei.

Table with columns: Von, Jahr, Expediteur, Holzgehalt, Bemerkungen.

Voraussehbare Witterung für die nächsten 24 Stunden. Wechselnd bewölkt, zeitweise trübe, zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter.

Börsen-Depeschen.

Table with columns: Kurs vom, Kurs zum, and various market data.

Berlin, 6. Mai. (Produktenmarkt), angel. 2 Uhr 15 Min.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other grain prices.

Danzig, 6. Mai. Geschäftslos.

Magdeburg, 6. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Table with columns: Kornzucker, and other commodity prices.

Öffentliche Verdingung zur baldigen Lieferung von: 3400 kg Abfall-Dachpappe, 47000 Klebepappe, 18600 Klebemasse, 60000 Dachlath, 25000 Steintohlentbeer.

Bekanntmachung. Zum Neubau der evangel. Pfarrkirche sollen vergeben werden: 1. Die Maurerarbeiten inkl. Sandlieferung, 2. Die Lieferung von: a) 394 000 roten ausgefugten Mauersteinen zur Verblendung, b) 1811 600 roten Mauersteinen, c) 96 500 Hartbrandsteinen.

Die Union, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar, gegründet im Jahre 1853, mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark.

Continental PNEUMATIO advertisement with logo and text: Man spart Nerven und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.

Aufwärterin advertisement: fleißig und ehrlich, per sofort verlangt Gebr. Nubel.

Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche, Zubeh., umgänglichbar v. 1. Juli d. J. s. verm. Danzigerstr. 137, 1 Tr.

Montag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr feierliche Eröffnungstermin an das Pfarrbureau einzufinden.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

Herzliche Wohnung, 2 Tr., 6 Zimmer, neuer Comfort, mit Zubehör und Balkon vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Neuer Markt 3, Sypniewski.

Weltzienplatz 5. Bel-Stage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

Herzliche Wohnung, 2 Tr., 6 Zimmer, neuer Comfort, mit Zubehör und Balkon vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Neuer Markt 3, Sypniewski.

Weltzienplatz 5. Bel-Stage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

Herzliche Wohnung, 2 Tr., 6 Zimmer, neuer Comfort, mit Zubehör und Balkon vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Neuer Markt 3, Sypniewski.

Weltzienplatz 5. Bel-Stage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

Herzliche Wohnung, 2 Tr., 6 Zimmer, neuer Comfort, mit Zubehör und Balkon vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Neuer Markt 3, Sypniewski.

Weltzienplatz 5. Bel-Stage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

Herzliche Wohnung, 2 Tr., 6 Zimmer, neuer Comfort, mit Zubehör und Balkon vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Neuer Markt 3, Sypniewski.

Weltzienplatz 5. Bel-Stage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Ein junger Mann als Mitbewohner wird ge. Volle Pens. Wilhelmstr. 4, u. r. 2 Tr.

Einem Robeleger und einen kräft. Arbeitsburschen sowie Klempnergehilfen verlangt A. Hensel.

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister Abthlg. A ist unter Nr. 12 bei der Firma (415)

**Thomas Goodson**  
Filiale in Bromberg  
heute eingetragen worden:  
Die Procura des Fritz  
Weldner und Paul Mangels-  
dorff ist erloschen.  
Bromberg, den 29. April 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister Abthlg. A ist unter Nr. 30 bei der offenen Handelsgesellschaft (415)

**L. Bollmann**  
heute eingetragen worden:  
Der Kaufmann Oskar Boll-  
mann ist aus der Gesellschaft  
ausgeschlossen.  
Bromberg, den 30. April 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister sind ge-  
löst worden:

Ges. Nr. 92: Bromberger  
Kassen-Offen-Gesellschaft  
in Liquidation,  
die Firmen:  
F. R. Nr. 894: C. G. F. Trapp,  
Nr. 1221: Heinrich Graetz,  
Nr. 1242: Albert Arons,  
Nr. 1287: Fritz Lahl,  
S. R. A. Nr. 90: Julius Buchmann  
Nachfgr., Viktor Gugisch,  
S. R. A. Nr. 91: Julius Selbiger  
& Co., (415)  
Nr. 142: Robert Noetzel,  
Nr. 297: Bei der Firma  
J. Barnass: Die Pro-  
cura des Eugen Barnass.  
Bromberg, den 3. April 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.**

In Wege der Zwangsvoll-  
streckung soll das in  
**Groß-Neudorf Nr. 4**

belegene, im Grundbuche von  
Groß-Neudorf, Kreis Bromberg,  
Band I Blatt 46, Grundsteuer-  
buch Nr. 4, Gebäudesteuerrolle  
Nr. 7, zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerkes auf  
den Namen der in Gütergemein-  
schaft lebenden Schmiedegesell-  
schaft **Johann Michael und Hen-  
riette Amalie Ernestine**  
geb. Schumann'schen  
Eheleute eingetragene

**Käthnergrundstück,**  
Wohnhaus mit Hofraum, Scheune,  
Stall und Ackerland  
mit 1,96,70 ha Flächeninhalt;  
16,77 M. Reinertrag  
am 11. Juli 1901,  
vormittags 10 Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht —  
an der Gerichtsstelle — Zimmer  
Nr. 9 des Landgerichtsbauhauses  
versteigert werden.  
Bromberg, den 2. Mai 1901.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Die Arbeiten u. Lieferungen  
zum Neubau des katholischen  
Schulgeländes in Topolla,  
veranschlagt einschl. Hand-  
und Spandienste zu 215 000 Mark  
sollen öffentlich verbunden werden.  
Angebote sind versiegelt und  
mit der Aufschrift:

„Neubau des katholischen  
Schulgeländes in Topolla“ (160)  
Sonnabend, d. 18. Mai d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
an die hiesige Kreisbauinspektion  
einzusenden, von welcher Stunde  
die Öffnung stattfindet.  
Die Bedingungenunterlagen kön-  
nen im hiesigen Geschäftszimmer,  
werktaglich von 10 bis 12 Uhr  
vormittags und von 4 bis 6 Uhr  
nachmittags eingesehen werden.  
Zuschlagsfrist 6 Wochen.  
Nakel, den 30. April 1901.  
Der Kgl. Kreisbauinspektor.  
I. m. d.,  
Regierungs-Baumeister.

**Klavier-Instrumente**  
reparirt dauerh., stimmt kunstvoll  
**Franz Kroll,** Fachmann,  
4541 Danzigerstraße 38.

**Gänzlicher  
Ausverkauf!!**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts  
soll das  
**Eisen-Emaille-Waarenlager**  
**Wollmarkt Nr. 3**  
schleunigst zu billigen Preisen  
ausverkauft werden.  
(253)  
**A. Hirschberg.**

**Das Ideal**  
aller Damen ist ein zartes, reines  
Gesicht, rosiges, jugendliches  
Aussehen, weiße, sammetweiche  
Haut und blendend schöner Teint.  
Jede Dame wachse sich daher mit:  
**Nadebut. Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadeb.-Dresd.  
Schumacherstr., Steckenperd.  
St. 50 Pf. bei: H. J. Gamm,  
C. Schmidt, Max Frankowski.

**Brennholzverkauf**

der Fürstlich Hohenzollern'schen Oberförsterei Rothwendig.

Montag, den 13. Mai cr., vormittags von 9 Uhr ab im  
**Hôtel du Nord** zu Filiehe aus den Beläufen: (161)  
Anna, Jagd 144, Bialasch, Jagd 26, 50, 52, 118, Miala,  
Jagd 99, 121, 148, Rothwendig, Jagd 170, 174, 175, 176, 192,  
198, 253, Woschine, 180 b. Marianowo, Jagd 100:  
40 Raummeter Erlen- und Birken-Scheitholz,  
1284 : : : : : Kiefern-Scheitholz,  
23 : : : : : Erlen- und Birken-Spaltknüppel,  
1606 : : : : : Kiefern-Spaltknüppel,  
2 : : : : : Birken- und  
210 : : : : : Kiefern-Knüppel, sowie  
18 : : : : : Stochholz.

Die Entfernung der Schläge zu den Bahnstationen Miala und  
Filiehe-Süd, bezw. zu den Negeablagen Draßig-Mühle,  
Wreschin und Filiehe beträgt 1,5-10 km. — Der Anfahr-  
lohn zur Eisenbahn u. Nege zwischen 30 u. 90 Pfg. pro Raummeter.  
Das Forstpersonal ist zur Vorzeigung der zum Verkauf  
kommenden Holzarten angewiesen. — Die Verkaufsbedingungen liegen  
in der hiesigen Forstkanzlei zur Einsicht aus.

Rothwendig, den 4. Mai 1901.  
Fürstlich Hohenzoll. Oberförsterei.

Das hochgeehrte Publikum von Bromberg und Um-  
gebung erlaube mir auf meine Firma ganz speziell auf-  
merksam zu machen. Da ich mein Malergeschäft vergrößert  
habe, bin ich in der Lage, (247)

**Ausführungen von Deckmalereien, Wand-  
Dekorationen, Lapezieren, Fußbodenanstrichen,  
Fazadenanstrichen, Siebeldruckwerken, Firmen,  
Glasmalereien, sow. alle ins Fachschlagd. Arbeiten**  
zu billigen Preisen zu übernehmen.

**Für Renovierung**  
von Kirchen, Festsälen, Kunstmalerien, Vergoldung,  
Erneuerung von Oelgemälden u. a. m.  
erlaube ich mir auf mein Atelier besonders hinzuweisen.  
Prompte Bedienung und sehr mäßige Preise.

**I. Sergot, Decorat.-Maler,**  
Messstraße 34.

**Concordia,**  
Sächsische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,  
gegründet 1853.

Grundkapital . . . . . 30 Millionen Mk.  
Gesamtvermögen zu Ende 1900 . . . . . 113,9 „ „  
Versicherte Kapitalien zu Ende April 1901 251 „ „  
Seither angezahlte Sterbecapitalien 97,7 „ „

Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien.  
Neußerst günstige Bedingungen. Unanfechtbarkeit und  
Unverfallbarkeit in möglichst weitem Umfange.  
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am  
Geschäftsgewinn.

Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser  
Auszahlung des fälligen Capitals.

Dividende schon nach 2 Jahren.  
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig  
ausgeschlossen. (81)

Vorteilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherung.  
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst und unentgeltlich  
in Bromberg die Agentur **Franz Wenglikowski,**  
Hoffmannstraße 7, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen.

Dem geehrten Publikum der Stadt Bromberg  
und Umgegend theile mit, daß ich mein

**Manufaktur-  
und  
Modewaarengeschäft**

vom 20. Mai wegen Abbruch des Hauses und Raum-  
mangels in das Nebenhaus

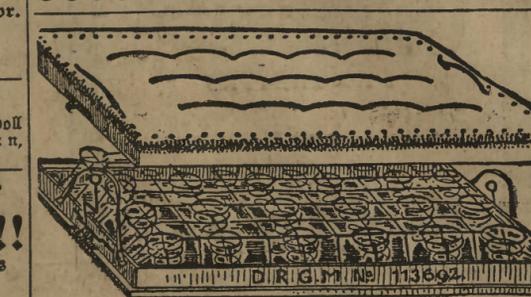
**Neuer Markt Nr. 2**

verlegen werde und deshalb sämtliche Waaren zu  
jedem annehmbaren Preise verkaufe.

Bitte sich hiervon gefälligst zu überzeugen.

Achtungsvoll

**T. A. Sypniewski.**  
(253)



D. R. G. M. **Zerlegbare** 113 692.

**Sprungfedermatratzen.**

Hygienisch, unübertroffen, da Lüften und  
Reinigen spielend leicht. (217)

**Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.**  
Alleinanfertigungsrecht und Vertrieb  
für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn,  
Cumm, Graudenz, Inowrazlaw

**Fr. Hege, Möbelfabrik**  
Bromberg.



Mit Gegenwärtigem mache die ergebene Mittheilung, daß meine  
Läger für die bevorstehenden Pfingstfeiertage besonders schön  
und reichhaltig mit allen

**Neuheiten** (618)

ausgestattet sind.

Jede Nebervorteilung und Risiko ist ausgeschlossen,  
da die Preise auf jedem Stück in deutlichen Zahlen  
vermerkt sind und jeder nicht gefallende Gegenstand  
bereitwilligst umgetauscht wird.

**Max Lipowski**

Herren- u. Knaben-Confection verbunden mit Waaf-Abtheilung  
mit  
Bromberg, Theaterplatz 3.

**Bad Polzin.** Endstation d. Linie  
Schivelbein-Polzin,  
sehr starke Mineral-  
quellen u. Moorbäder, kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Pa-  
tent u. Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt.  
Ausserordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u.  
Fruenleiden. Kurhaus: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad,  
Marienbad, Kaiserbad, Victoria-Bad, Kurhaus, 6 Aerzte, Saison v.  
1. Mai b. 30. Sept. Ausk. erteilt. Badeverwalt. i. Polzin, Karl Riesels  
Reisekont., Berlin u. d., Tourist' i. Berl., Frankfurt a. M. u. Hamburg.

**Mineral-Bad Hermsdorf bei Goldberg**  
in Schl.  
Bahnst.: Hermsdorf Bad. Natur- und Wasserheil-  
anstalt. Luftkurort mitten in Wäldern, prachtvoller Lage im  
Quadersandsteingebirge. **Natürliche Moor-, Kiefernadel-  
u. electr. Bäder,** sowie kohlensäurereichste, Stahl-  
bäder, **Sonnenbad,** Fango, electr. u. manuelle Massage.  
Bewährt gegen **Nervenkrankheit, Bleichsucht, Francken-  
krankheiten, Rheumatismus etc.** etc. Gemischte und  
vegetarische Kost. Pension pro Tag von 2 Mk. an. Zimmer pro  
Woche von 7 Mk. an. Eröffnung am 1. Mai. Prosp. grat. u. franko.  
49) Der Besitzer: **Dr. med. H. Leo,** Kreisphysikus z. D.

**Seebad Misdroy**  
Überraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller  
Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsmittel. Evis-  
gellach. u. kath. Gottesdienst. Prospekte durch die Bade-Direktion  
sowie in Bromberg durch Schultze & Winzemer,  
Bahnhofstrasse.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen**  
empfehlen wir bringen, Mobiliar, Wertgegenstände u. Baargeld  
gegen **Einbruch- u. Diebstahl**

bei der **Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.

<b>Coupon-Police</b>	für Haushaltungen	zahlen an
über	bis zum Werthe von	Jahresprämie
M. 5,000	M. 10,000	M. 5.-
10,000	20,000	10.-
15,000	30,000	15.-

Prospekte werden auf Wunsch **kostenlos** angefanbt. Auskunft  
erteilen die Agenten der Gesellschaft: **C. A. Franke, Ad. Fuss**  
in Firma Louis Baszynski, Bärenstraße 8, Hans Strelow,  
Rinfauerstraße 46, sämtlich in Bromberg. (253)

**Wetterfester Dachkautschuk,**  
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,  
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder un-  
verwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch  
Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropit niemals an u. bleibt  
auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch  
wird befriedigend. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig.  
als Theer. Läger in den meisten grösseren Städten, Deutschlands.  
**Max Finger & Co., Breslau,** (50)  
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechseiederel.

**Geschäfts-Eröffnung!**

Einem hochgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich  
Montag, den 6. d. Mts. mein neu eingerichtetes  
**Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft,  
Wein- und Cigarren-Handlung**  
Danzigerstraße 38  
(bisher von Herrn Max Klein innegehabt) eröffne. (255)

Es wird mein Bestreben sein, stets gute und reelle Waare zu  
liefern, sowie für prompte Bedienung Sorge zu tragen.  
Für das bisher geschenkte Vertrauen sage meinen besten Dank  
und bitte, auch mein neues Unternehmen durch geeigneten Zuspruch  
gütigst unterstützen zu wollen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung

**Paul Lotz,**  
Danzigerstraße 38 — Mittel- u. Schleinitzstraßen-Ecke.  
Besitzer des Lehrers-Birthschafts-Bereichs.

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Herrmann & Co.,  
Berlin, Neue Promenade 5, empf.  
ihre Pianinos in kreuzsaitiger  
Eisenkonstruktion, höchster  
Tonfülle u. fester Stimmung.  
Versand frei, mehrwöchentl.  
Probe, geg. baar od. Raten v.  
15 M. monatl. an ohne Anzahl-  
lung. Preisverzeichnis franco.

**Guter Mittagstisch**  
zu haben von 12-3 Uhr. (251)  
Nakelstraße Nr. 68, Hof.

**Erst-Bräu!**  
bottelkommenter Ertrag für  
Rulmbacher,  
20 Flaschen für 3 Mark.  
**Zafel-Malzbiere**  
25 Flaschen für 2 Mark  
empfehlen **Max Schloß,**  
Schleinitz- u. Mittelstr.-Ecke.

**Apfelwein.** Allge. Niederl. d. Kell. v.  
Dr. Herrmann u. Dr. Wehke, Ranken.  
Gesundh.-Apfelwein, 10 Pflsch. 3 M.  
1a Reinstenwein, 10 Pflsch. 4 M.  
A. Wegner, Erb.-Schlösschen, Tel. 335.

**Damen- und Kinderkleider**  
werden sauber u. billig angefertigt.  
**Fran Bagdonat,**  
Bahnhofstraße Nr. 66.

**Maitrank**  
in seit Jahr. bel. Güte, a. FL 80 Pf.  
**A. Wegner, Schlenker.**

Gesetzl. erlaubt.  
Nächste Ziehung 15. Mai.  
Jährl. 12 Gewinnziehungen  
m. abwechs. Haupttreffer in  
Mk. 180 000, 90 000, 45 000,  
80 000, 25 000 etc.

**ff. Buttermilch**  
steht zu haben. (252)  
Molkerei Gammstr. 4-5,  
an unfern Straßenverkaufs-  
waaren und Filial-Geschäften

Jedes Loos 1 Treffer  
bieten die aus 10 Mitglied.  
best. Serienloosgesellschaft.  
Monatl. Beitrag 8 Mark  
pro Antheil und Ziehung.  
Louis Schmidt in Cassel,  
Hohenzollernstr. 100.

**Ein Parthie** (256)  
eleg. Knabenanzüge  
gibt zu fabelhaft billigen Preisen ab.  
**Luch- und Kletterhandlung**  
Boiestraße Nr. 8.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die Wirren in China.

London, 4. Mai. Dem „Standard“ wird aus Shanghai den 2. Mai telegraphirt: Hier verlautet, Rußland habe als Kompensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Mandchurienabkommen zu unterzeichnen, von China gefordert wird dagegen nur eine Amortisationsquote im Betrage von 145 000 Mark.

- 1. Grenzberichtigung zwischen Kulscha und dem russischen Gebiet;
2. Abtretung eines Gebietsstreifens im westlichen Tibet;
3. eine Konzession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Amur.

Ein Peking Telegramm der „Times“ vom 2. Mai berichtet: Der russische Gesandte von Peking richtete an die Gesandtenkommission für die chinesische Finanzfrage ein Schreiben, in welchem er eine gemeinsame Garantieleistung der Mächte befürwortet, um China in den Stand zu setzen, unter den günstigsten Bedingungen eine Anleihe beizuführen...

London, 5. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Peking vom 3. d. Mts.: Die meisten Gesandten begeben sich in der nächsten Woche zum Sommeraufenthalt in das westliche Gebirge und nehmen Militärwachen zu ihrem Schutze mit. Sie beabsichtigen zur Abhaltung von Besprechungen und zur Beförderung der nötigen Geschäfte nach Peking zu kommen. Ein Missionar der Londoner Mission erklärte, alle Berichte aus den Provinzen zeigten, daß das Land sich in einem bellagenstweiligen Zustande der Unzufriedenheit befinde. Der bittere Haß und die Drohungen gegen die Fremden seien schlimmer als vor der Belagerung der Gesandtschaften. Die Zurückziehung der Truppen dürfte das Zeichen für die Niedermegung der heimischen Christen sein.

Berlin, 5. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die deutsche Kostenrechnung für die Chinaexpedition giebt ausländischen Blättern fortgesetzt zu Bemängelungen Anlaß, die durchaus unberechtigt sind. So wird neuerdings u. a. geltend gemacht, daß in der deutschen Entschädigungsforderung von rund 240 Millionen Mark (= 12 Millionen Pfund Sterling) ein Betrag von 220 000 Mfr. für Befestigungen von Kiautschou und ein Betrag von 160 000 Mfr. für die deutschen Kugel von Shanghai nach Tsingtau und Tschifu enthalten seien. Allen solchen tendenziösen Auslegungen gegenüber ist aufs neue festzustellen, daß sämtliche Posten der deutschen Forderung ausschließlich solche Beträge enthalten, die sich als Mehrkosten infolge der China-Unruhen über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes hinaus darstellen. Dies gilt namentlich auch von den für Kiautschou geforderten Beträgen. Dieselben sind sämtlich durch Einrichtungen und Anschaffungen erwachsen, die infolge der chinesischen Unruhen stattgefunden haben, ohne diese Ereignisse aber unterblieben wären, weil sie für die organische Entwicklung des Schutzgebietes unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht erforderlich sind und demnach aus den bewilligten laufenden Mitteln nicht hätten bestritten werden können. Soweit solche Einrichtungen und Anschaffungen dauernder Natur sind und mithin später in die Verwaltung des kaiserlichen Gouvernements übergehen werden, sind an den effektiven Ausgaben, wie sie der vom Reichstag bewilligte Etat für die Chinaexpedition aufweist, in der an China präsentierten Forderung entsprechende prozentual berechnete Beträge abgezogen worden. Vom Reichstag sind für Tsingtau und zwar lediglich aus Anlaß der Chinaexpedition, bewilligt: für das Jahr 1900: 4 420 000 M., für das Jahr 1901: 350 000 M., zusammen also 4 770 000 M. Der chinesischen Regierung sind dagegen hiervon nur in Anrechnung gebracht etwas über 3 Millionen Mark. Ebenso steht es mit den Ausgaben für die deutschen Kugel. Vom Reichstag sind dafür bewilligt für 1900: 3,3 Millionen Mark, für 1901: 400 000 Mark, zusammen also 3,7 Millionen Mark. Von China gefordert wird dagegen nur eine Amortisationsquote im Betrage von 145 000 Mark.

Petersburg, 4. Mai. Der „Russische Invalide“ berichtet ausführlich über die Operationen der russischen Truppenabteilungen in der Mandchurien bis in die letzten Tage. Danach hatten die von General Zerpisky befehligten nordmandchurischen Abteilungen im ganzen über 20 Zusammenstöße. In diesen fielen 24 Soldaten, 2 Offiziere und 1 Mann starben an den erlittenen Verwundungen, 7 Offiziere und 61 Mann wurden schwerer oder leichter verwundet. Erbeutet wurden zahlreiche Geschütze und Gewehre, die größtenteils vernichtet wurden. Der Subunters Hauptmann und sein Gehilfe Schischwan-Tschin wurden gefangen genommen. Das Gesamtergebnis der Operationen ist, daß von drei bei der Ruhe der Mandchurien bedrohenden Banden zu Anfang des Jahres zwei gänzlich zerstört und vernichtet wurden und die dritte nach mehreren Mißerfolgen von den russischen Truppenabteilungen verfolgt wird.

Petersburg, 5. Mai. Von dem Gehilfen des Kommandierenden des Kwantunggebietes, General Wolotom, ging hier vorgerichtet folgendes vom 20. April datiertes Telegramm ein: Oberst Griassnow schlug bei Sinbinpu eine etwa 4000 Mann starke chinesische Abtheilung, die nach Nordwesten floh. Auf russischer Seite fielen 2 Mann, 7 wurden verwundet. Am 13. April verließ eine Abtheilung unter Oberstleutnant Sotolow Mutben und vereinigte sich am 16. April mit der Abtheilung Griassnow. Die Vorposten der Abtheilung des Generals Kondratowitsch stießen am 12. April östlich von Tschendi auf eine Bande von Chinesen. Letztere wurden, ohne daß die Russen Verluste erlitten, zerstört und 100 Gefangene gemacht.

Paris, 4. Mai. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ meldet aus Peking, daß die von General Freny gesandte Kriegsbeute, die auf Befehl der französischen Regierung nach China zurückbefördert wurde, in Peking eingetroffen sei und daß alle Gegenstände wieder dorthin gebracht worden seien, wo sie vordem aufgestellt waren.

Bremerhaven, 5. Mai. Der Abfuhrtransport für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann, ist heute Mittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer taufendköpfigen Menge abgegangen. Vizeadmiral Büchel inspizierte gestern den Transport.

Von wohlunterrichteter Seite wird uns geschrieben: Die englische Meldung, daß die deutschen Truppen binnen drei Wochen aus Petchili zurückgezogen werden würden, kann den Anschein erwecken, als ob Deutschland allein seine Truppen zurückziehen gedenke. In Wirklichkeit kommt die Zurückziehung der Truppen aller Mächte, vielmehr leicht in der angegebenen Zeit, in Frage. Und zwar wird sich die Räumung Petchilis in zwei Etappen vollziehen. Zuerst handelt es sich um das Gros der Truppen; alsdann bleibt außer den Schutzmannschaften für die Gesandten noch ein Theil der Truppen in Petchili zurück, so lange bis die Chinesen eine Garantie für die Durchführung der Friedensbedingungen gegeben haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Turnverein Schleusenau. Am 18. d. M. veranstaltete der Turnverein von Schleusenau und Umgebung eine Festlichkeit, zu der die hiesigen Turnvereine eingeladen sind.

Reiterfest. Wie wir hören, glaubt man im Publikum vielfach, daß die Eintrittskarten zu dem bevorstehenden Reiterfest schon ausverkauft seien. Demgegenüber werden wir mittheilen erlaubt, daß nicht allein zu den drei Hauptaufführungen, sondern auch zu den beiden Proben am 7. und 8. d. Mts., zu denen Eintrittskarten zu erheblich niedrigeren Preisen ausgegeben werden, Willens für sämtliche Plätze noch in größerer Anzahl zu haben sind. Der Vorverkauf findet bekanntlich im Bivillino täglich von 11 bis 5 Uhr statt. Die Mitwirkenden haben sich keine Mühe verbieten lassen, um ein Gelingen nach jeder Richtung zu sichern. Umso mehr ist zu wünschen, daß sie durch einen zahlreichen Besuch belohnt würden, ganz abgesehen davon, daß der Reinertrag in dankenswerther Weise für wohltätige Zwecke bestimmt ist.

Personalien. Der Kreisbauinspektor Dr. Schapler aus Pr. Stargard ist nach Dortmund versetzt worden. Der Kreisbauinspektor Aries ist unter Ernennung zum Landbauinspektor von Landesbut i. Schl. an die Regierung in Magdeburg und der Kreisbauinspektor Schätze von Mörhungen nach Landesbut i. Schl. versetzt worden. In gleicher Amtseigenschaft sind versetzt die Gewerbeinspektoren Kuband in Jnowrazlaw nach Dels i. Schl. und Tornier in Dels i. Schl. nach Jnowrazlaw. Der Kreisarzt Dr. Bernbach aus Schroda, Regierungsbezirk Posen, ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einberufen worden. Dem Eisenbahnsekretär Waegener in Posen ist bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Der Turnverein „Jahn“ feierte am Sonnabend im Schweißerhause in Schleusenau sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende Herr Neumann eröffnete es mit einer Begrüßungsansprache und dem Kaiserhoch, worauf ein Turner einen von Herrn Ernst Kühr verfassten Prolog vortrug. Demnach folgte die Darbietung lebender Bilder aus der Turnerei, und dann begann das Turnen selbst, Uebungen am Barren und Reck. Außerdem führten die Rader des Vereins einige schwierige Uebungen aus. Nach diesen Vorführungen, die durchweg recht gut gelangen, wurden die Anwesenden durch humoristische Vorträge unterhalten, und schließlich begann der Tanz.

Sein 50jähriges Weiberjubiläum beging gestern Herr Fleischermeister Karl Reck sen. Schon Sonnabend Abend ehrte ihn die hiesige Fleischerinnung durch einen Festszug, welcher, von dem Hause des Obermeisters in der Danzigerstraße ausgehend, sich zunächst bis zum Friedrichsplatz und dann zurück durch die Wilhelm-, Gamm-, Bahnhof- und Schloßerstraße bis zum Elisabethmarkt hin bewegte. Den Zug eröffneten drei Gesellen zu Pferde, dann folgten die Musikkapelle, der Vorstand der Innung, die beiden Fahnenträger mit ihrer Junkern, die Meister und dann die Festschüler - die Lehrlinge - in Mäusen, Schürzen und Fleischermütze. Vor dem Hause des Jubilars, Elisabethmarkt und Kronerstraße, machte der Zug, den eine nach Hunderten zählende Menschenmenge begleitete, Halt und nahm Aufstellung, worauf der Obermeister Herr Sommer eine kurze Ansprache hielt und ein dreimaliges Hoch auf den Jubilar ausbrachte. Bald darauf folgte eine zweite kurze Rede vom Balkon des Hauses herab, in welcher namens des Jubilars für die Ovation gedankt und ein Hoch auf die Innung ausgebracht wurde. Die Kapelle intonirte hierauf noch einige Musikstücke und dann ging der Zug den Weg, den er gekommen, zurück. Gestern Morgen gegen 7 Uhr wurde der Jubilar durch ein Säbchen begrüßt. Im Laufe des Vormittags erschienen dann in seiner Wohnung Deputationen der Stadt, der Schützengilde, der Handwerkskammer und der Vorstand der Fleischerinnung, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen. Ferner

waren von nah und fern briefliche und telegraphische Gratulationen eingegangen. Am Nachmittag vereinigten sich die Innungsmitglieder im Gewerkschaftshaus in Schröttersdorf zu einer Generalversammlung, in der Herr Reck zum Ehrenmitglied der Innung ernannt wurde. Nach der Sitzung begab man sich in den Garten und unterhielt sich hier bis zum Abend bei Konjertmusik; auch wurde das neue Heim der Fleischerinnung besichtigt. Bei der Festsfeier, die um 8 Uhr begann, brachte den Kaiserhoch Herr Distriktskommissarius Kleinfeld aus, während der Obermeister dem Jubilar das Diplom als Ehrenmitglied der Innung mit einer Ansprache überreichte. Der Schriftführer der Innung Herr Schöneich gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das neue Heim der Bromberger Fleischerinnung sich auf künftlichem Boden d. h. im Landkreis Bromberg befinde und begrüßte die Innung als Mitglied des Ortsvorstandes von Schröttersdorf. Herr Berndt, der Vorsitzende der Bromberger Handwerkskammer, feierte den Jubilar in längerer Rede namens des Bromberger Handwerksstandes. Das Festessen hatte der Jubilar veranstaltet; außerdem hatte er der Innung einen silbernen Pokal und zwei große Kaiserbilder geschenkt.

Gesellen, 4. Mai. (Das Schiebsgericht) für die Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt gestern im Sitzungssaale des hiesigen Kreisstandeshauses eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsdirektor Dr. von Gottschall. Als Beisitzer nahmen theil Uhrmacher Krüger hier, Zimmermeister Klomp - Strelno, Mühlenverführer Scharf hier und Maurerpolier Schweitrig - Kremmen. Es kamen 13 Invalidentensachen zur Verhandlung, von denen 7 zurückgewiesen wurden. In der Berufungssache des Arbeiters Mikolass Jachimial in Klefso erkannte der Vertreter der Invaliden, Landesrath Stoeber-Posen, den Antritt auf Invalidentrente an und kläger nahm die Berufung zurück. In 5 Sachen wurde Beweisaufnahme beschlossen.

Weserisch, 3. Mai. (Spurlos verschwunden) ist seit 14 Tagen der Drucker und Verleger des hier seit vier Jahren erscheinenden „Weserischer Lokalanzeigers“ Th. Gutsche. Ueber die Ursache des Fortganges weiß man noch nichts; in den geschäftlichen Verhältnissen soll sie nicht zu suchen sein.

Schweh, 5. Mai. (Personenpost Culm-Teresopol) Die Mittheilung aus Culm, daß mit der Fertigstellung der Bahnstrecke Culm-Anislaw der Personenpostverkehr zwischen Culm und Teresopol eingestellt wird, bestätigt sich nicht. Wie von zuverlässiger Stelle verlautet, denkt die Postbehörde nicht daran, da es sich um eine Beförderung von etwa 12 000 Personen im Jahre handelt.

Amtl. Marktbericht der Stadt. Markthallenleitung Berlin, 4. Mai.

Table with market prices for various goods like Wild p., Rebh., Gekochte, etc. with columns for quantity and price.

Kronendorfer Tafelwasser Heilwasser. Alkalischer SAUERBRUNN. Hauptniederlage: Carl Wenzel, Bromberg.

Die Geschäftsräume der Bezugsvereinschaft für Brennmaterialien sind von Thornerstraße 9 nach Löpferstraße 3 verlegt.

Damen- und Kinderkleider werden schnell, sauber und billig angefertigt. Alma Eichstädt, Modistin, Wilhelmstraße 76, III. Schrämmädchen können sich melden.

Dacharbeiten

Jed. Art übernimmt u. fertigt billigst Max Friebel jr., Dachdeckermeister, Bromberg-Prinzental, Bahlerstr. 14.

Sommerstoffe

für Herren und Damen sind eingetroffen! Tuch- und Kosterhandlung, Boiestraße Nr. 8.

10000 Stück Veilchenbüsche

100 Stück 2,00 Mfr. 1000 „ 15,00 Mfr. Jul. Ross, Handelsgärtner, Fernsprecher Nr. 48. (251)

Saatkartoffeln

Scheimrath Thiel, Professor Märker, Silsda, Seeb, blane Niefen, (237) offerirt franco jeder Bahnstation auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen Julius Tilsiter, Bromberg.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg. An- und Verkauf von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten. Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und BADEPLATZE des In- und Auslandes. Einlösung von Coupons und Dividendscheinen. Uebernahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung. Discont-, Conto-Corrent- und Checkverkehr. Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage. Annahme von Depositengeldern, die mit 1/2% unter Bankdiscont zur Zeit mit 3 1/2% bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Die Chemische Wasch-Anstalt und Färberei von W. Kopp in Bromberg, Wollmarkt Nr. 9 und Danzigerstraße Nr. 164 empf. sich dem geehrten Publikum. 100 Briefbogen (mit Wasserzeichen) 100 Couverts mit innen blau für 1 Mark bei C. Junga, Bahnhoffstr. 75.

20 Mtr. gebr. Treibriemen ca. 15 cm breit zu kaufen gesucht. Off. u. W. B. 700 a. d. Geschäftsstr. Da der Zuschlags-termin auf den 10. Mai verlegt worden ist, kann das Grundstück Moltkestr. 16 bis zu obigem Zeitpunkt preiswerth weiter verkauft werden. Näheres Bau-Bureau Moltkestr. 1.

Bauplätze an d. Gymnasial-, Roon-, Gempel- u. Weichseluferstraße zu verkaufen. Albert Jahnke, Elisabethstr. 53. 1 hochsein. schwarzes Pianino ohne Aufsatz, hoch 1,46 m, mit fein. Muschelaufl., Eisenbeintast. - neuft. Eisenkonstr. u. außer-gewöhl. groß., edl. Ton, steht sehr preiswerth evtl. auch auf Theilzahl. zum Verkauf bei O. Lehming, Kornmarktstr. 1 u. 2. Eine 1 lam. Gashängelampe, eine Zinkbadewanne, sowie mehrere Fenster - Marquisen habe zu verkaufen. Frau Pulvermacher, Gymnasialstr. 2, 1 Tr.

Heu! Einen größeren Posten gutes gesundes Heu für Pferde und Rüge hat abzugeben. Hermann Volgt, an der Kaiserbrücke. Ein Herrenrad, fast neu, billig zu verkaufen. Rintauerstraße 7, Laden. Ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen und täglich von 1-3 Uhr zu besichtigen bei Dordau, Neue Pfarrstraße 6.

auf Gegenseit. IDUNA. Versicherungsbest. errichtet 1854. 148 Mill. M. Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Gesellsch. zu Halle a. S. (50) Geschäftsbetr. unt. Staatsaufs.; coul. Beding., voll. Sicherh. durch ihr Vermög. von über 42 Mill. M. Der Gewinn-Ueberschuss fließt unverkürzt den Mitgl. zu. Ausk. ertl. die in all. Orten best. Vertreter der Gesellsch.; in Posen die Generalagentur, an d. Bewerbung um Agent. z. richt. sind.

Großer Ausverkauf sämtlicher Colonialwaaren, Wein, Liqueure und Cigarren wegen Aufgabe des Geschäfts. - Wirthschaftsartikel für den täglichen Gebrauch werden ergänzt. Paul Lotz, Wallstr. 18.

Massenvorräthe von Gemüse- u. Blumenpflanzen zu bekannten billigen Preisen. Jul. Ross, Handelsgärtner, Fernsprecher Nr. 48.

VIII. Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung 10. Mai 1901. 3333 Gewinne Werth Mark 100,000 Hauptgewinn 10,000 M., 8000 M. etc. Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Doering's EULEN-SEIFE. Schutz-Mark. Preis 40 Pfg. Macht die Haut schön u. zart.

(Nachdruck verboten.)

### Deutscher Reichstag.

88. Sitzung vom 4. Mai.

Das Haus ist schwach besucht. 1 Uhr. Am Bundesrathstisch: Freiherr von Thielmann u. a. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzes betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen. Das Gesetz wird auf Antrag des Abg. Grafen Dr. v. Orla (nationalliberal) en bloc einstimmig definitiv angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs eines Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und Personen des Soldatenstandes.

Eine Generaldiskussion findet nicht statt. In der Spezialdiskussion werden die §§ 1-2, die die Personen aufzählen, die unter das Gesetz fallen und die Höhe der Bezüge angeben, debattiert angenommen.

Die Abgeordneten Dr. O. P. P. (Zent.) und P. O. (wirtsch.) beantragen dem § 3 folgenden Zusatz hinzuzufügen: „Bleibt der zu Grunde zu legende Betrag hinter dem Jahresarbeitsverdienst zurück, welchen während des letzten Jahres vor dem Unfall Personen bezogen haben, welche mit Arbeiten derselben Art in demselben Betriebe oder in benachbarten gleichartigen Betrieben beschäftigt waren, so ist dieser Jahresarbeitsverdienst der Berechnung zu Grunde zu legen.“

Generalsekretär von Siebahn und Geheimrath Caspar sprechen sich gegen den Antrag aus, da derselbe eine Ungleichheit in der Bemessung der Rente herbeiführen und eine allgemeine Regelung des Pensionswesens erschweren würde.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag angenommen und mit ihm der § 3.

Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte nach dem Beschluß der zweiten Lesung definitiv angenommen.

Es folgen Petitionen.

Die Kommission beantragt Petitionen betreffend Abänderung des Verfallgesetzes der Regierung zur Erwidrigung zu überweisen.

Abg. Wallenborn (Zentrum) beantragt, diese Petition von der Tagesordnung abzusehen, da der Referent nicht anwesend ist.

Abg. Büsing (nationalliberal) ist mit diesem Antrag einverstanden, in der Erwartung, daß die Regierung auch ohne diese Petition eine Verringerung des Verfallgesetzes vornehmen wird. Die Petition wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Petitionen um Pensionserhöhung alter Ruhegehaltsempfänger werden auf Antrag der Kommission als Material überwiefen.

Die Petitionen um Abänderung des Vogelstichgesetzes werden durch Uebergang zu Tagesordnung erledigt.

Die Petition, betreffend den Schutz deutscher Interessen im Ausland, beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. (Es handelt sich hierbei um eine Forderung der Firma German u. Co. an die spanische Regierung.)

Abg. Dr. H. H. (nationalliberal) beschwert sich bei dieser Gelegenheit über das Verfahren der englischen Regierung, um von den in Transvaal Geschädigten zum Zweck der Geltendmachung ihrer Schadenersatzansprüche persönliche Ercheinungen in London verlangt.

Ein Vertreter des auswärtigen Amtes erwidert, die Reichsregierung habe die englische Regierung darüber verständigt, daß sie die Forderung des persönlichen Ercheinens der in Transvaal Geschädigten im Prinzip nicht billige, aber nichts dagegen einwende, wenn die englische Regierung die Kosten des persönlichen Ercheinens tragen will.

Das Haus geht über diese Petition zur Tagesordnung über.

Die Petitionen, betreffend die gewerblichen Verhältnisse der Bahnkünstler werden auf Antrag des Abgeordneten Dr. E. E. (nationalliberal) zur Erwidrigung überwiefen. Die Kommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Eine Petition, betreffend die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe, (Festsetzung einer Maximalarbeitszeit) beantragt die Kommission zur Erwidrigung zu überwiefen.

Abg. Freiherr von Hohenberg (Welfe) spricht seine Sympathie für die Forderungen der Kellner aus.

(Nachdruck verboten.)

### Der falsche Weg.

Novelle von Ernst Eckstein.

(9. Fortsetzung.)

So kam der August. Ein schwüler, lautlos brütender Nachmittag. Leo von Eyth saß mit Lili von Haxthausen auf der Veranda beim Schachspiel. Olga Matthesius saß von ihrem Schaukelstuhl mit gekünstelter Aufmerksamkeit zu.

Schach der Königin!  
„Schändlich!“ schollte das Fräulein. „Der garstige Käufer da...! Ich seh' schon, ich kann hier mein Testament machen.“

Schritte ertönten im Lindengang. Zwei Herren kamen des Weges daher. Walthar Matthesius und Kunig. Walter hatte den Rittmeister „zufällig“ auf der Straße getroffen und gleich mitgenommen.

Der junge Frau gab ein Stuch ins Herz, als sie die beiden so freundschaftlich Arm in Arm sah. Auch that es ihr bitter lieb um den ehrlichen Walter, daß ihm die Glanzerscheinung des Rittmeisters gar so graulich verdunkelte.

Ewald von Kunig war im Anfang merklich ernt. Er begrüßte die Damen und selbst den Leutnant von Eyth mit größerer Frömmlichkeit als dies sonst seine Art war. Nach und nach erst schien er sich von dem, was ihn beschäftigte, innerlich loszumachen.

Fräulein von Haxthausen hatte inzwischen die Schachpartie aufgegeben.

„Mit so einem Gegner ist absolut nichts zu wollen. Ich spiel' auch nicht wieder mit Ihnen. Höchstens Domino. Aber dies Schach... Sie sehen gleich nach dem dritten Zug die ganze Partie voraus.“

Leo von Eyth hörte nicht. Die eigenthümliche Art des Rittmeisters war ihm fast auf die Nerven gefallen. Was erregte den so? Vor ein paar Tagen schon hatte Leo den Eindruck gehabt, als ob Kunig mit Olga im stillen Verständnis wäre. Weitere Beobachtungen ließen ihn diese Vermuthung aufgeben. Nun aber kam sie von neuem. So wie Ewald jetzt dreinschaute, halb grübelnd und halb zerstreut, gleich er durchaus nicht dem schweigenden Anbeter, der aus der Ferne verehrt, sondern dem längst Erhörten, der da auf Mittel und Wege sinnt, seine Geliebte allein zu sprechen.

Abg. Moltenburr (Sozialdemokrat) befürwortet einen sozialdemokratischen Antrag, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. H. H. (Zentrum) schließt sich dem Antrage der Kommission an. Einige Punkte der Petition seien nicht geeignet, berücksichtigt zu werden. Ihrer ganzen Tendenz nach könne die Petition jedoch nur warm empfohlen werden. Eine Regelung des Arbeitsverhältnisses im Gastwirthsgewerbe sei dringend zu wünschen.

Die Petition wird nach dem Antrage der Kommission zur Erwidrigung überwiefen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (2. Lesung des Weingesezes.) Schluß 4 Uhr.

### Gerichtssaal.

II. Thorn, 5. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich in der letzten Sitzung der Uhrmacher Paul Förster wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und einfachen Diebstahls zu verantworten. Derselbe betrieb hier und in unserem Nachbarstädtchen Pogorz längere Zeit ein Uhrengeschäft. Im September v. J. gerieth er in Konturs. Da stellte sich heraus, daß Förster, obwohl sich sein Umsatz auf ca. 12000 Mark pro Jahr belaufen hatte, keine Geschäftsbücher geführt, es auch unterlassen hatte, die nach dem Handelsgesetzbuche vorgeschriebenen Bilanzen zu ziehen. Förster hatte auch an ländliche Gastwirthe der Umgegend Musikautomaten auf Abzahlung verkauft. Ueber die Restforderungen erhielt er von den Käufern Wechsel ausgestellt. Wurden weitere Waten abgezahlt, so ließ sich Förster Blankoakzepten einbändigen, die er dann ausfüllte. In einem Falle stellte er aber ein Akzept über einen erheblich höheren Betrag und in zwei Fällen füllte er Akzepte zu unrecht aus. We drei Wechsel gab er in Zahlung. Die Unterschlagung beging Förster dadurch, daß er vom Kaufmann Unverferth in Bromberg neun goldene Uhrketten auf Kredit entnahm und dieselben sofort auf dem städtischen Pfandleihamt zu Bromberg gegen ein Darlehn von 330 Mark verpfandete. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 9 Monaten Gefängniß, wovon aber 4 Monate durch die seit November verhängte Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die Untersuchungshaft wurde aufgehoben.

Berlin, 5. Mai. Wer unbefugt einen Reichsstrafgesetzbuch kauft, macht sich nach § 360 (8) des Reichsstrafgesetzbuchs strafbar. Auf Grund dieser Bestimmung wurde Dr. jur. Mommsen, der in Berlin ein Repetitorium abhielt, angeklagt worden, weil er sich auf seinen Visitenkarten „Privatdozent“ genannt hatte. Die Strafkammer hatte den Angeklagten auch zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil nur solche Personen den Titel Privatdozent führen dürfen, welche die Erlaubniß haben, an Universitäten Vorlesungen zu halten. Gegen seine Verurtheilung legte Dr. Mommsen Revision beim Kammergericht ein und behauptete, sich nicht strafbar gemacht zu haben, weil es sich nicht um einen staatlich verliehenen Titel handele; die Privatdozenten entfallen nur eine freiwillige Thätigkeit und hätten auf Rang und Titel keinen Anspruch. Von der Staatsanwaltschaft waren noch Gutachten von den Professoren Jörn, von Martiz, Arndt und dem Universitätsrichter Daude eingeholt worden, da es sich, wie der Oberstaatsanwalt erklärte, um eine für die Universitäten äußerlich wichtige Frage handle. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft solle auch der Titel Privatdozent den Schutz des Gesetzes genießen, weil die Privatdozenten eine beamtenähnliche Stellung besitzen. Als Privatdozent werde nur derjenige zugelassen, der eine Habilitationschrift eingereicht und eine Antrittsvorlesung gehalten habe. Nach erfolgter Zulassung trete der Privatdozent in die Reihe der Universitätslehrer, er dürfe Vorlesungen halten und testiren. Seine Vorlesungen würden den Vorlesungen der berühmtesten Professoren gleichgeachtet, und ein Student, der nur bei Privatdozenten Vorlesungen gehört habe, müsse ebenfalls zum Examen zugelassen werden. Der Strafanwalt des Kammergerichts wies alsdann die Revision als nicht begründet zurück und machte geltend, die Strafkammer habe § 360 (8) des Reichsstrafgesetzbuchs ohne Rechtsirrtum angewandt. Der Privatdozent gehöre zum Lehrkörper der Universität, nehme eine vom Staate geschaffene Stellung ein, halte unter der Autorität des Staates Vorlesungen, testire diese und unterliege dem Disziplinargesetz vom 17. Juni 1898. Dagegen Angeklagte sich auf seinen Visitenkarten Privatdozent genannt, so habe er unbefugt einen Titel im Sinne des § 360 (8) l. c. geführt.

Wie Leo das dachte, erneute sich ihm das wüthende Reingefühl, das ihn jüngst bei dem gleichen Gedanken durchdringt hatte. Olga Matthesius die Geliebte Ewalds von Kunig! Wahnsinnige Eifersucht würgte ihm Brust und Kehle zusammen. Die Zunge verdorrte ihm fast. Er stand auf und verließ die Veranda.

Trotz seines Grundirrtums war Leo von Eyth dem Gedanken an den Rittmeister ziemlich nahe gekommen. Ewald von Kunig letzte nach einem Verständnis. Er kam sich lächerlich vor, daß er so lange die Wölle des Werther spielte. Er wollte um jeden Preis heute noch eine Begegnung unter vier Augen herbeiführen.

Leo von Eyth war durch die Vorstellungsbilder, die er so selbstquälerisch in sich entfesselt hatte, dergestalt aufgeregter, daß er von plötzlichem Kopfdruck heimgefuhr wurde, dem verdrießlichen Ueberbleibsel seiner afrikanischen Tropenzeit. Er konnte den Anblick des Rittmeisters und Olgas nicht mehr ertragen. Gleich nach Tisch nahm er von der Gesellschaft Abschied.

Olga sagte ein herzliches Wort der Theilnahme. Sie hatte während der letzten Wochen für Leo von Eyth die frühere wohlwollende Sympathie wieder gewonnen. Seine Verirrung war ja so kurz gewesen!

„Offenlich ist morgen früh alles vorüber!“ meinte sie lächelnd und gab ihm die Hand wie einem alten ehrlichen Kameraden.

### Neuntes Kapitel.

In öbster, qualvollster Stimmung betrat Leo sein Zimmer. Trotz des geöffneten Fensters lag ein kellerluftartiger Dunst über dem kleinen Gemach. Oder war das nur eine Vorpiegelung seiner wilden Erregtheit? Links in der Schürze pochte und hämmerte ihm das Blut zum Herspringen. Ueber dem Herzen spürte er einen zermalmenden Griff.

Nach Luft ringend eilte er wieder hinaus. So häßlich war dieser insinuirliche Drang ins Freie, daß Leo vergaß, den Fuß aufzusetzen und die Kerze zu löschen.

Im Treppenhause traf er niemand. Unwillkürlich trat er leise und vorsichtig auf. Der Gedanke, man könne ihn hören und auch nur noch für Augenblicke in Anspruch nehmen, war ihm entsetzlich.

So erreichte er unbedenkt die eiserne Ausgangstür und betrat den nächtlichen Park.

Der Himmel hatte sich unterdessen bewölkt. Eine

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Das erste diesjährige Holz aus Puchland ist Freitag in Thorn angelangt; es sind acht Traften, die dem Kaufmann A. Behn hierzuliege gehören.

zw. Jordan, 5. Mai. (Waldbrand. Pferdenußerung.) Am 3. d. M. abends entstand auf bisher unaufgeklärte Weise im benachbarten Jaruschiner Pfarrwalde ein Waldbrand. Nur der umsichtigen und energischen Bekämpfung desselben durch den Gutspächter Herrn von Jutzenta zu Jaruschin ist es zu danken, daß der Brand bei dem herrschenden Winde nicht größere Ausdehnung angenommen hat. Herr von J. ließ den Brandherd mehrere male tief umspülen und wurde so bald Herr des Feuers. Es sind infolge dessen nur ungefähr 2 Morgen Bestand abgebrannt.

Am Freitag der vergangenen Woche fand hier selbst eine Pferdenußerung durch Herrn Rittmeister von Salzwedel statt. Ausgemustert und für brauchbar erklärt wurden von 46 Pferden 29.

§ Natel, 5. Mai. (Verschiedenes.) In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Schützengilde ertheilte der Vorsitzende Herr Bürgermeister Nibel eingehenden Bericht über das Vereinsleben im vergangenen Jahre, dem 58. seit Bestehen der Gilde. Die Gilde zählt heute 56 Mitglieder; die wichtigsten Vereinsangelegenheiten waren: Der Wechsel in der Verpachtung des Schützenhauses, die Aufnahme einer Hypothek von 18000 Mark, mehrere Reparaturen und Verbesserungen am Schützenhause und die Verleihung einer Medaille der Kaiserin an die Gilde. Sodann berichtete Herr Kassierer Kaufmann Oscar Bauer über die Einnahmen und Ausgaben. Das nächste Königsschießen wird am zweiten und dritten Pfingsttage in der bisherigen Weise abgehalten; die besten Schützen sollen durch die meisten Ringe ermittelt werden. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die Herren Bürgermeister Nibel als Vorsitzender und Kaufmann Jobade als Schriftführer wiedergewählt. Unter Geschäftlichem wurde mitgeteilt, daß eine Einlabung der Schützengilde zu Königshagen i. Pr. an die hiesige Gilde zum 550. Stiftungsfeste ergangen ist. Heute Vormittag stahl in der latholischen Kirche die berühmte Diebin Smala (14 Jahre alt) einer Wirthschafterin von hier 22 M. aus der Tasche. Die Diebin wurde aus der Kirche geführt und am Ausgange von einem Polizisten verhaftet. Es ist dasselbe Mädchen, bei dessen Mutter kürzlich 15 Portemonnaies gefunden wurden. — Heute fand ein Frühstück im Schützenparks statt, ebenso wurde dort von der Nateler Stadtkapelle in den Nachmittagsstunden konzertirt. Der Besuch des Parks, besonders nachmittags, war ein sehr reger, und hat sich unsere neue Kapelle schon recht gut eingeführt.

z. Labischau, 5. Mai. (Städtisches.) Vom Schlahtause. (Frosi.) Am letzten Freitag fand eine gemeinsame Sitzung der städtischen Körperschaften statt, die Herr Bürgermeister Vollmann leitete. Es handelte sich in erster Linie um Herstellung der Gehbahnen. Nach lebhafter Debatte wurden die Arbeiten Herrn Trenner aus Bromberg übertragen. Mit Gehbahnen wird versehen der Alstadtische Markt, eine Seite der Bromberger-, Post- und Schubinstraße und beide Seiten der Hofenerstraße. Es sind dies nahe an 1000 Meter. In zweiter Linie kam die Wasser- und Gasversorgung zur Erörterung. Es wurde beschlossen, vorläufig von den Bohrungen auf dem Markte Abstand zu nehmen, da man dem Projekt näher treten will, eine Wasserleitung von einer wasserreichen Quelle der Vorstadt herzurichten. In nächster Zeit soll der Plan durch Fachleute untersucht werden. Es scheint dies die einzige Möglichkeit, die Altstadt mit gesundem Wasser zu versorgen. — Im Monat April wurden im Schlachthause geschlachtet: 26 Rinder, 85 Schweine, 44 Kälber, 1 Schaf und 7 Ziegen. An Schlachtgebühren wurden 528,26 Mark verinnahmt. — In letzter Nacht hatten wir wieder bedeutenden Frost, der glücklicher Weise weniger geschadet, da es windig war.

H. Egin, 5. Mai. (Schlahtaus. Verfehlung.) Im hiesigen Schlachthause wurden im April d. J. geschlachtet: 30 Rinder, 163 Kälber, 20 Schafe und 163 Schweine. Die Einnahme betrug 434,15 Mark. — Postassistent Lorenz ist von hier nach Czarnikau versetzt.

□ Schneidemühl, 5. Mai. (Waldbrand.) Gestern halb nach 2 Uhr nachmittags brach in der

schwarzlich gehaltene Wand ragte im Osten fast bis zum Zenith auf und verbergte die kaum erst aufgekommene Scheibe des Mondes. Die andere Hälfte des Zimmaments zeigte ein dünnes Flodengerinell. Der Park mit seinen uralten Bäumen, die unbeweglich in der lauten Luft standen, hatte etwas Traumbild-Geisteshaftes.

Leo schritt aus den Gerathewohl vorwärts, bis er im Angesicht des dunklen Sidonienbügels die nördliche Parkmauer erreichte. Hier, wo sich ein mächtiger Fichtenbestand bis auf die Höhe des Berglammes erstreckte, schien die Luft etwas freier. Der bobrende Schmerz in der linken Schläfe ließ nach: der Herzkampf beruhigte sich.

Wohl eine halbe Stunde ging Leo auf dem einsamen Pfade, der an der Mauer entlang führte, hin und her, ohne etwas Vernünftiges denken zu können. Nur ein einziges dumpfes Gefühl beherrschte ihn: das Bewußtsein tiefer Unseligkeit.

Als er vielleicht zum zehnten mal an der baftalgemauerten Wetterfäule kehrt machte und dann weiter nach Osten schritt als bisher, sah er sich plötzlich vor dem tiefschwarzen Eingang der Geißblattlaube, wo er so manchmal während der Morgenstunden mit einem Buch gesessen, oder auch nur lebensmüde geträumt hatte. Der Wunsch überkam ihn, hier in der Dunkelheit auszuruhen. Er trat ein und tastete sich an dem eirunden Tisch vorüber nach der bequemen Holzbank. Dort setzte er sich, hängte den Arm über die Lehne und schloß die Augen.

Da hörte er Schritte. Und augenblicklich fing sein Herz wieder zu krampen an. Er war noch durch das Rankenwerk einen gerigen Blick auf den bleigraudämmenden Pfad geworfen, wußte er: das war Olga mit Kunig. Bei der empörend gleichmüthigen Art des Hausherrn war es ja eine Kleinigkeit, sich unter Augen einem aburden Vorwand zu asfeniren. So, vielleicht hatte der Trost selber den Anlaß gegeben. Leo kannte ja die verblödeten Redensarten... „Führen Sie meine Frau noch ein bißchen herum!... Post coenam stabis, sagt der Lateiner. Ich bin heute nicht ausgelegt...“ Und was so der platten Dummheiten mehr waren.

Das Paar kam näher. Man unterschied jetzt deutlich, daß es die Schritte von zwei Personen waren, obgleich sie noch ganz im Takt gingen. Nun trat eine Unregelmäßigkeit ein. Und dann blieben sie stehen.

### Abnigligen Forst im Mevier Schmilau ein Brand aus,

welcher bis 5 Uhr nachmittags währte und 400 Morgen ältere Bestände vernichtete. Ausgebrochen ist das Feuer in einer Schonung, welche dicht bestanden und viel Moos enthielt, das bei der gegenwärtigen Trockenheit das Feuer schnell verbreitete. Das Feuer soll durch einen Eisenbahnzug verursacht worden sein.

pp. Ufch, 4. Mai. (Städtisches.) In der letzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. auch die Bildung der Gesundheitskommission beschlossen. Die Kommission besteht aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und drei stimmfähigen Bürgern, und zwar: Bürgermeister Freitag Vorsitzender, Zimmermeister Rentaniw, praktischer Arzt Dr. Demmler, Aderbürger M. Rozczynski, Kaufmann und Hotelier F. Haeste, Kaufmann W. Meyer und Bäckermeister Niemer.

I. Schönlaue, 5. Mai. (Städtisches.) In der am 4. d. M. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten kam der Jahresbericht für die höhere Knabenschule zur Kenntnissnahme. Alsdann wurde eine Gesundheitskommission, bestehend aus 7 Mitgliedern, gewählt. Die städtischen Gemeindebeamten hatten die Auffassung einer Gehaltskala beantragt. Magistrat und Spezialkommission beschlossen eine beratige Gehaltsregelung, die Stadtverordnetenversammlung stellte den Antrag jedoch auf ein Jahr zurück, und zwar, weil man die Rentabilität des neuen städtischen Elektrizitätswerkes abwarten will. — Was haben die Gehälter mit dem Elektrizitätswerk zu thun?

y. Jaktrow, 5. Mai. (Familientragödie. Unglücksfall.) Die Fieborborner Familientragödie ist dahin zu berichten, daß nicht der Sohn den Vater, sondern umgekehrt der Vater seinen 20jährigen Sohn erschoten hat. Als der Vater seine Unthat ein sah, wollte er sich erhängen, wurde aber an der Ausführung des Selbstmordes verhindert, gebunden und ins Gefängniß gebracht. — Beim Holzfallen verunglückte in Pinnow ein galizischer Arbeiter dadurch, daß ihm von einem fallenden Baumstamme beide Beine zerschlagen wurden. An dem Wieder-aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

nd. Culum, 4. Mai. (Ein großes Meteor) schoß Freitag in der 10. Stunde abends in der Richtung von SO. nach NW. über unsere Niederung. Der Lichtschein war sehr intensiv.

### Landwirthschaft.

Budapest, 4. Mai. (Amtlicher Saatenstandsbericht.) Wintergetreide litt durch das Winter und steht größtentheils befriedigend mittel, nur am rechten Theißufer kaum mittel. Winterroggen, Wintergerste und Hafer stehen schwach-mittel, Rapsstaaten schwach, Zuderrüben mittel.

Die Motte in Wolstermöbeln ist ein so weit verbreitetes Uebel, das weder durch Klopfen noch durch Anwendung der verschiedensten Insektentödtungsmittel mit Erfolg bekämpft werden kann. Die paupisirend daran trägt in den meistaen meisten Fällen die falsche Herstellungsweise und die Verarbeitung nicht geeigneter Wolsterzutaten. Will man ein Wolster ausbügeln, so muß die Ueberzug mit Erfolg vor Mottenfraß schützen, so ist außer der richtigen Wahl und Zusammenstellung der Wolsterzutaten ein gegen Motten präparirter Futterstoff direkt unter dem Ueberzuge zu verwenden, und zwar so, daß überall da, wo Ueberzug ist, innen und außen des Sophas resp. Sessels sich der präparirte Futterstoff darunter befinden muß.

Wolstermöbel nach angeführter Methode, mit dem gegen Motten chemisch präparirten, gesetzlich eelichsten Futterstoff, fabrizirt nur die Möbelfabrik Otto Pfefferkorn in Bromberg. (240)

### Thorner Wechsel-Schiffbravvo.

Thorn, 5. Mai. Wasserstand: 1,90 Meter über O. Wind: W. — Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Kloss	D. Bromberg	Ölter	Danzig-Thorn
Musowski	Kahn	Mais	Berlin-Thorn
Balkowski	do.	Chamottsteine	Danzig-Barschau
Kulch	do.	do.	do.
Murawski	do.	Harz	do.
Schlattowski	do.	do.	do.
Klinskowski	do.	Schwefel	Danzig-Wloclaw
Besalowski	do.	do.	do.
Genzel	do.	do.	do.
Graszewicz	do.	Holzrunder	Wloclaw-Danzig

Sie sprachen ganz außerordentlich leise; Leo von Eyth hörte trotz aller Anstrengung nur ein Klangloses Klüstern.

Aber dies Klüstern schon sagte genug. Leo bog ein paar Ranken zur Seite. Nun sah er die zwei langsam Dahereinander, trotz der Dunkelheit deutlich erkennbar. Und jetzt machten sie wieder Halt...

Leo von Eyth war unschlüssig, ob er nicht aus der Laube vortreten und so der peinlichen Situation ein rasches Ende bereiten solle. Da mit einem male sank Olgas Antlitz, wie von Leidenschaft übermannt, dem Rittmeister an die Schulter. Ewald von Kunig umging die schlange Gestalt mit stürmischen Armen und hielt sie ein paar Sekunden lang fest, als wolle er sie in alle Ewigkeit nicht wieder loslassen.

Leo fühlte, wie es ihm lodend heiß vor den Augen schwamm. Er hatte das ja gewußt und vorausgesehen. Er hatte schon heute bei der Ankunft des Rittmeisters nicht mehr gezweifelt, wie es um die beiden stünde. Dennoch erschütterte ihn jetzt der Beweis, daß sein größlicher Plan geglückt sei, mit der Allgewalt eines unverhofften Naturereignisses. Und diese Wuthung zermalmte ihn. Bis zur Stunde hatte er nur das Unglück gehabt, ein Weib zu lieben, das ihm nicht angehörte. Olga war ihm indeß, trotz der Wuth, die in ihm tobte, nach wie vor der Inbegriff alles Schönen, Reinen und Hohenwilligen gewesen. Die heilige Achtung, die er ihr zollen mußte, hatte sein tiefes Weh gedehlt und abgemildert. Jetzt aber war dies leuchtende Ideal in den Staub gerzerrt, hinabgeschleudert aus der Sphäre des Himmlischen in den Schmutz der Verwerflichkeit. O, die entsetzliche Aufschung! Er hatte von seinem Raucherheilung erwartet. Nun ertönte er zu seinem grauenhaften Erschauen lüthigen Augen und Scham und verdoppelte Herzensqual. Dampfende Eifersucht mißdete sich in die Erkenntniß seiner eigenen Erbärmlichkeit. Und wie schmachvoll hatte er dem arglosen Freund gelohnt, der sein blindes Vertrauen doch wahrlich zu schwer büßte mit dem Verlust seines Glückes und seiner Ehre!

Leo von Eyth brach wie ein Todtkranke in sich zusammen.

„Rein, das war nicht der richtige Weg zur Heilung gewesen! Er glaube jetzt einen bessern vor Augen zu sehen. Einen unschleibaren.“ (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Ueber einige Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen sprach kürzlich im Münchener Elektrotechnischen Verein Herr Direktor Dr. Rosenthal-München. Der Vortragende besprach zunächst den von ihm gemeinschaftlich mit Generalarzt Dr. Dr. von Angerer konstruierten „Punktograph“, mit dessen Hilfe es möglich ist, unter Verwendung der Röntgenstrahlen in einfacher und sicherer Weise die genaue Lage eines Fremdkörpers, beispielsweise eines Geschosses, eines Knochenbruchs u. s. w. zu bestimmen; die einfache Röntgen-Photographie zeigt nämlich das Bild des Fremdkörpers nicht in seiner richtigen Lage und giebt dadurch häufig Veranlassung zu ganz falschen Eingriffen des Chirurgen. In Bezug auf die Röntgen-Photographie selbst ist es dem Vortragenden gemeinsam mit Professor Dr. Kieber gelungen, unter Verwendung von Voltom-Röntgenapparaten die Expositionszeit so zu verkürzen, daß die photographische Aufnahme, z. B. des Herzens, in weniger als einer Sekunde vorgenommen werden kann, also Momentaufnahmen des Herzens erhalten werden können. Da bekanntlich das Herz sich in ununterbrochener Bewegung befindet, ist dieser Fortschritt sehr wesentlich, umso mehr, als es dadurch möglich ist, eine Reihe von den so außerordentlich häufig vorkommenden Herzerkrankungen frühzeitig zu diagnostizieren. Der Redner besprach und demonstrierte nun einen neuen Apparat, welcher gleichfalls in erster Linie für die Untersuchung des Herzens dient, nämlich den von Professor Dr. Moritz erfundenen und von der Voltom-Elektrozitäts-Altkriegsgesellschaft München gebauten „Orthodiograph“. Unter Zuhilfenahme dieses Apparates ist es möglich, mittels Röntgenstrahlen die genaue Lage, Form und Größe des Herzens aufzuzeichnen. Ebenso wie das Herz können natürlich auch andere Theile oder Fremdkörper im Innern des menschlichen Körpers mit dem Orthodiograph genau gezeichnet und deren genaue Lage bestimmt werden.

Das Räthsel des Planeten Gros will nach einer Nachricht des „Englisch Mechanic“ ein amerikanischer Astronom namens Garret Lewis durch eine neue Theorie auflösen. Er sagt: Da der Gros ein dunkler Himmelskörper ist wie die Erde oder der Mond und nur durch widergespiegeltes Sonnenlicht leuchtend wird, so scheint die natürlichste Erklärung der überraschenden Schwankungen seiner Helligkeit in der Annahme zu liegen, daß der Planet eine sehr unregelmäßige Gestalt besitzt und bei einer schnellen Umdrehung um seine Achse der Erde abwechselnd sehr verschiedene geformte Theile seiner Oberfläche zuwendet. Der Gros wäre also nicht rund wie unsere Erde und die anderen großen Planeten, sondern von unregelmäßiger Form. Könnte dies nachgewiesen werden, so würde damit eine neue Erklärung für die Entstehung des Gürtels der kleinen Planeten, die sich zu Hunderten zwischen den Bahnen des Mars und des Jupiter um die Sonne bewegen, gegeben sein. Man könnte dann nämlich glauben, daß diese kleinen Himmelskörper nicht für sich allein, wie die großen Planeten, aus glühenden Massen gebildet worden, sondern durch Vertrimmerung eines größeren Himmelskörpers entstanden sind, der früher einmal in der jetzigen Bahn der Asteroiden um die Sonne lief. Die Bruchstücke eines so zertrümmerten Gestirns könnten von unregelmäßiger Form sein, und durch eine solche wäre auch der Lichtwechsel des Gros zu erklären, über den sich jetzt die Astronomen alleamt den Kopf zerbrechen. Andere Vermuthungen über dessen Veranlassung gehen dahin, daß der Planet entweder ein doppeltes Gestirn ist oder in den verschiedenen Gebieten seiner Oberfläche das Sonnenlicht verschieden stark widerspiegelt.

Bunte Chronik.

Durch die entsetzliche Fabrikkatastrophe in Griesheim ist auch der Post- und Telegraphendienst, wie die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“ mittheilt, wesentlich berührt worden. Bei der ersten Explosion wurde das Posthaus in Griesheim wie von einem starken Erdbeben erschüttert, bei der zweiten sprangen zahlreiche Fensterscheiben entwei. Trodem hielt der Postverwalter Wastling den Betrieb zunächst aufrecht. Da die Flammen auch das ungeheure Benzinlager der Fabrik (über 1 Million Kilogramm Benzol) bedrohten und bei dessen Explosion die völlige Zerstörung des Städtchens in Aussicht stand, so wurde um 6 1/2 Uhr die gesammte Einwohnerschaft alarmirt und polizeilich angewiesen, auf der Stelle den Ort zu räumen. Der Postverwalter Wastling benachrichtigte, da er infolge der begründeten Aufregung nicht insstande war, ein förmliches Telegramm an die Oberpostdirektion aufzusetzen, das Telegrammnamt in Frankfurt (Main) kurzer Hand am Morseapparat davon, daß er gezwungen sei, den Betrieb einzustellen, und begab sich nach Sicherung der Kasse und der Werthsachen nach dem in einiger Entfernung von Griesheim liegenden Exerzierplatz der Frankfurter Garnison. Dort hin hatten sich vorher schon die beiden Postgehülfen des Postamts und die sechs Unterbeamten begeben, welche ihre Vorgesetzten hatten unterbrechen müssen. Seitens der Oberpostdirektion in Frankfurt wurden infolge der vom Telegraphenamt weitergegebenen Meldung des Postamts Griesheim sofort Vorbereitungen getroffen, um auf dem Exerzierplatz, der dem größten Theil der Einwohnerschaft als vorläufige Zufluchtsstätte gebietet hatte, u. a. eine provisorische Telegraphenanstalt zu eröffnen. Dies erwies sich als unnöthig, weil der Postverwalter Wastling sich bereits um 8 Uhr abends, wie mehrere andere Einwohner, ohne die offizielle Erlaubnis zur Rückkehr abzumachen, in das Postamt zurückbegab und den Dienst dort wieder aufnahm. Während der Nacht vom 25. zum 26. blieb das Postamt für den Telegraphendienst auf Veranlassung der O. P. D. geöffnet und die ganze Nacht hindurch waren die Apparate in Thätigkeit, weil sich viele Personen von außerhalb nach dem Gescheh ihrer Angehörigen in Griesheim erkundigten. Am 26. früh wurden dem Postverwalter noch zwei Telegraphenbeamte aus Frankfurt zur Hilfsleistung überwiesen. Wie angebracht diese Vorsorge war, geht daraus hervor, daß beim Postamt III in Griesheim am 26. April — abgesehen von zahlreichen Fernsprechverbindungen — 635 Telegramme und an den folgenden Tagen ähnliche Mengen verarbeitet worden sind. Außerdem wurden zahlreiche Telegramme nach Griesheim von Frankfurt aus durch Nachfahrer übermittelt. Am 27. April mußte das Postamt um 11 Uhr 15 Min. vormittags nochmals geräumt werden, weil die Explosion des Benzinlagers wieder nahegerückt war; um 12 Uhr mittags konnte aber der Betrieb wieder aufgenommen werden. Das Personal des Postamts hat in den schweren Tagen seine Pflicht in überaus hingebender Weise erfüllt, was auch, wie wir hören, höheren Orts anerkannt ist.

Der Arzt und sein Patient. Aus Paris wird dem „Wiener Fremdenblatt“ geschrieben: Neulich suchte Herr M. L., ein wohlhabender Privatmann, einen Arzt auf, um ihn wegen eines Halsleidens zu befragen. Die Diagnose war niederschmetternd: sie lautete auf Kehlkopfschwindsucht. Der Arzt rief zu einer Operation. Nun kommt das eigentlich Interessante. Der Arzt hatte nämlich erfahren, daß Herr L. mit einem schönen jungen Mädchen aus reichem Hause verlobt sei, und hatte darauf nichts Eiligeres zu thun, als den Eltern dieses Mädchens von der Natur des Leidens ihres zukünftigen Schwiegersohnes Mittheilung zu machen. Was vorauszuweisen war, geschah: die erschrockenen Eltern beileben sich, Herr L. mitzutheilen, daß sie niemals in eine Verbindung ihrer Tochter mit ihm willigen würden. Herr L. wandte sich nun an einen anderen Arzt, der nach eingehender Untersuchung erklärte, — daß von Kehlkopfschwindsucht keine Spur zu entdecken sei. Er verschrieb Herrn L. ein Rezept, und binnen kurzer Zeit war dieser vollkommen hergestellt. Nun hat Herr L. eine dreifache Klage gegen den oben erwähnten Arzt eingebracht: 1. Wegen Bruches der ärztlichen Verschwiegenheit; 2. wegen Fahrlässigkeit in der Behandlung und 3. wegen falscher Diagnose, durch welche Herr L. der Gefahr einer ebenso schmerzhaften als unnützen Operation sich vielleicht ausgesetzt hätte.

Als Schnapskrieger wider Willen debütierte kürzlich der Wiener Hofburgschauspieler Josef Lewinsky anlässlich einer Aufführung von Nestroy's alter, gemütlicher Posse „Kumpaci Vagabundus“ in der Burg. Wie das „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, ist Lewinsky seit vielen Jahren Wassertrinker, ja nicht nur das, auch Vegetarianer. Der Künstler ist von der Nützlichkeit dieser Lebensweise so durchdrungen, daß er in Wort und Schrift für sie wirkt. Namentlich vor Schnaps ordinarster und feinsten Art empfand er einen wahren Ekel. Nun kam in der Künstlerlaufbahn des alten Hofschauspielers plötzlich „Anieriem“ einhergetaumelt. Lewinsky war schon froh, den Jesulmann bis zum dritten Akt abzuwarten zu haben — da kam die Szene im Hause des Fischers Habelmann, wo der Schuster schon anständig „beladen“ eintritt. Nichtsdestoweniger verlangt er von der braven Pepi noch ein Glas Schnaps. Die Gutmüthige stellt ihm ein anständiges „Stampel“ hin. Lewinsky's Kriemier nimmt das Glas beim Stengel zwischen zwei Fingern, legt es kunstgerecht an und schluckt den Inhalt hinunter. Doch kaum er dies gethan hat, befahl ihm die hellste Wuth; er konnte kaum ein Wort hervorbringen, es brannte ihm auf der Zunge und in der Kehle; denn das Unerhörte war geschehen: Lewinsky hatte ein Glas Kognak getrunken! Er stöhnte und wehete, wie man ihn in den Schnapsbottichen für ein paar Kreuzer bekommt und wie ihm Nestroy vorschreibt! Die lieben Kollegen hatten ihn die Ueberschrift zugegeben, damit er doch auch etwas von Nestroy habe. . . Lewinsky's Kriemier mußte mit dem Urt im Leibe noch die ganze Szene mit Pepi mit Humor zu Ende spielen, um erst dann hinter der Szene seinem Aerger Luft zu machen; aber keiner der Kollegen wollte die Sache angeht. Ueberdies hielt ihm Niemand Stand. „Sie wollen mit einem solch verkommenen Menschen nicht sprechen“ sagten diese Vorkämpfer zu Lewinsky — denn er riecht nach Schnaps!

Eine Sage stolze u. r. Die gefehgebende Körperschaft des Staates Pennsylvania hat kürzlich ein Gesetz angenommen, das jeden über 40 Jahre zählenden Junggesellen mit einer Steuer von 400 Mark belegt. Die dadurch veranlaßte Geldsumme soll dazu verwendet werden, drei Heimstätten für Jungfrauen zu gründen, die bereits das 40. Lebensjahr überschritten und den Anschlag verfaumt haben oder, wie das Gesetz ausdrückt, die keine schickliche Gelegenheit zur Heirat fanden und infolge dessen nicht über die genügenden Mittel zum Lebensunterhalt verfügen! Eine Abänderung dieser Bill kann nur durch Zustimmung der auf ihren Antragstüchigen von dem Gesetze profitirenden Damen erfolgen, die sicher nicht ihre Zustimmung zu einer sie schädigenden Maßregel geben werden. Ein weiterer Zuwachs an Vortheilen soll dem unvermählten weiblichen Theile der Bevölkerung des Staates Pennsylvania durch jene Verfügung zu theil werden, welche alle Junggesellen mit einer Geldbuße von 400 Mark belegt, die ihre Lebensgefährtin jenseits der Grenzwüste des nach William Penn benannten Gebietes erziehen.

Obligationen des heil. Antonius. Man schreibt dem „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Bern: Ein Geistlicher namens Barzal in Immenhof (Schwyz) brauchte für ein von ihm gegründetes „Missionshaus“ Geld. Deshalb herausgab er sogenannte „Hypotheken-Obligationen“ zu fünf Franken mit zehn Kuponen, die das Bild des heiligen Antonius und dazu die Inschrift trugen: „Zahlbar hienieden in barem Gelde und zurückzahlbar im Himmel an der Kasse des heiligen Antonius.“ Die Obligationen geflohen, wie die Ausgabebedingungen auf der Rückseite besagen, dem Inhaber im Augenblick der Unterschrift. Sie werden jedoch Namenspapiere, sobald sie vollständig bezahlt sind. Somit geht man nicht der geistigen Vortheile verlustig, im Falle, daß die Obligationen verloren gingen. Auch seine verstorbenen Angehörigen kann man an den geistigen Vortheilen des Werkes theilnehmen lassen, indem man in ihrem Namen ein oder mehrere Abschnitte unterschreibt. Wer einen unterschreibt, hat Anrecht auf ein kleines Metallbildniß des heiligen Antonius; wer 100 Obligationen unterschreibt, hat ein ewiges Anrecht auf eine jährliche heilige Messe in der Kapelle des Missionshauses. Die Obligationen heißen Obligationen des heiligen Antonius, weil wir (wie Herr Dr. theol. Barzal in einem Aufrufe sagt) diesen großen Wunderthäter zu unserem Kassierer bestellen, der es auch hundertfältig im anderen Leben und schon in diesem durch die himmlischen Segnungen vergelten wird. Diese übernatürliche Gewährleistung macht aus diesen Obligationen wahre Hypotheken-Obligationen, die sicherer sind als solche, die diesen Namen tragen. Rein finanzielles Ereigniß bedroht dieselben, selbst nicht die Zerstörung der Welt am Ende der Zeiten könnte sie beeinträchtigen, vielmehr würdet Euch durch unummittelbar in den Genuss Eurer Ausgabe treten. Da einige katbolische Schweizer Blätter vor den Obligationen des Herrn Barzal warnten, erklärte Barzal, daß seine Stiftung und die zu ihren Gunsten angewandten Mittel sich des Segens und der Ermuthigung des heiligen Vaters und der kirchlichen Behörden erfreuten.

Seidenstoffe, Sammte, Velvets für Herren. Blusen liefern wir direct an Privats. Man verlange unsere Muster.

von Elten & Kussen, Krefeld.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt. Königsberg, 4. Mai. Weizen hochbunter Karl Auswuchs ohne Gewicht 162 M. — Roggen stiller, inländ. geh. per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 186, 186,25, russ. geh. jede 6 Gr. mehr od. weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, — M. per Tonne. — Gerste große 134, 135 M., kleine 184 M. — Hafer unverändert, russ. flau, inländischer 135, fein 138,50 M. — Erbsen weiße — M. — Bohnen Pferde besetzt 136, 139 M. — Weizen schimmelig mit Gerst 115 M. — Senf 17,50 M. pro 50 Kilo, — Wetter: Veränderlich. Wind: NW. — Thermometer: + 10 Grad Reaumur. Magdeburg, 4. Mai. (Runderbericht.) Kornzuder 88 Prozent o. Saft 10,15—10,32 1/2, Nachprodukte 75 Pro. o. S. 7,80—8,00. Sehr feil. Kristallzuder I. m. Saft 28,95, Brotraffade I. o. F. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Saft 28,95. — Gemahl. Weis I. mit Saft 28,45. Mohndr. I. Produkt Transitio f. a. E. Hamburg, per Mai 9,22 1/2 bez., 9,60 Br., per Juni 9,60 bez., 9,57 1/2 Bd., per Juli 9,65 Bd., 9,70 Br., per August 9,75 bez., 9,72 1/2 Bd., per Oktober + Dezember 9,00 Bd., 9,02 1/2 Br. — Fest. Hamburg, 4. Mai. (Getreidebericht.) Weizen stetig, holstein loco 170—178. — Kaplata 134—140. No gen ruhig, südruss. feil, cist. Hamburg 110—114, do. loco 110—114, medienburgischer 145 bis 153. — Weizen fest, 117,50. Kaplata per Juni-Juli 88. Hafer fest. — Gerste ruhig. — Mühl loco 59,00. — Spiritus (unverk.) behauptet, per Mai 14—13,50, per Juni 14,00—13,50, per Juli-August 14,50—13,75. — Raffee ruhig, lmsfz 1500 Saft. — Petroleum still, Standard white loco 6,85. Wetter: Bedekt. Wien, 4. Mai. (Getreidebericht.) In Weizen Roggen, Hafer sein Handel. — Mühl loco 60,50, per Mai 55,50. — Wetter: Feil. Pest, 4. Mai. (Getreidebericht.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 19,30, per Juni 19,65, per Juli-August 19,95, per September-Dezember 19,95 — Roggen ruhig, per Mai 15,00, September + Dezember 14,25. — Weizen matt, per Mai 24,15, per Juni 24,50, per Juli-August 25,00, per September-Dezember 25,85. — Mühl behauptet, per Mai 69,00, per Juni 67,25, per Juli-August 64,00, per September-Dezember 62,75. — Spiritus ruhig, per Mai 28,75, per Juni 29,00, per Juli + August 29,00, per September + Dezember 29,75. — Wetter: Bedeckt. Antwerpen, 4. Mai. (Getreidebericht.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste feil. Amsterdam, 4. Mai. (Getreidebericht.) Weizen auf Termine geschäftlos, per Mai —, —, —, Roggen loco auf Termine fest, per Mai 131. — Mühl loco —, per September-Dezember 27 1/2. London, 4. Mai. An der Küste 2 Weizenlabungen angeboten. — Wetter: Schön. New-York, 4. Mai. (Waarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8 1/2, do. für Lieferung per Juli 7,73, Lieferung per September 7,22. — Baumwollenpreis in New-Orleans 7 1/2, do. in Philadelphia 7,20, do. in New-York 7,25, do. in Baltimore 7,20, do. in Mobile 7,12. — Schmalz Western Steam 8,40, do. Höhe n. Broth's 8,65. — Weizen Tendenz —, per Mai 52 1/2, do. per Juli 51,00, do. per September 49 1/2. — Weizen Tendenz —, Rother Winterweizen loco 84 1/2, Weizen per Mai 80 1/2, do. per Juni —, do. per Juli 78 1/2, do. per September 76 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1,00. — Raffee feil Rio Nr. 7 6 1/2, do. Rio Nr. 7 per Juni 5,35, do. per August 5,50. — Mehl Spring-Wheat clear 2,30. — Zucker 3 1/2. — Rinn 26,00. — Kupfer 17,00. — Speck loco Chicago Export clear 8,32 1/2, April per Juli 14,90. Nachdrücke. Mais per Mai 53 1/2 (1/2 c. höher). Der Bericht der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 487 539 Doll. r. g. gegen 10 968 622 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 623 123 Dollars gegen 1 735 832 Dollars in der Vorwoche. Der Goldexport in der vergangenen Woche betrug 4 018 215 Dollars, davon 1 758 885 Dollars nach Bremen und 1 749 330 Dollars nach Havre; der Silberexport bezifferte sich auf 953 117 Dollars, welche nach London bestimmt waren. Geldmarkt. Berlin, 4. Mai. Die Börse eröffnete in so geschäfts-

unlustiger Haltung, daß die ersten Kurse dieser der hauptsächlichsten Spekulations-Effekten vielfach nur Anpruch auf nominelle Bedeutung hatten oder gar fehlten wurden, da eine Notiz überhaupt nicht zustande kam. Es blieb auch im späteren Verlaufe sehr still, da irgend welche Momente für eine Anregung nicht hinzutraten. Für die Berichterstattung von Einzelheiten des Verkehrs ergiebt sich ungewöhnlich wenig Material. Von den österreichischen Arbitragepapieren lagen Kreditaktien und Bombarden schwach, Franzosen unbedeutend.

Kurse im freien Verkehr zwischen 1/2 u. 2 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 215,50 bez., Dr. Franzosen 148,10 bez., Bombarden 23,75 bez., Meridional 186,20 bez., Mittelmeer 99,25 bez., Warschau-Wiener — bez., Buenos-Aires 40,50 — 1/2 bez., Diskontokomm. Anth. 192,00 bez., Darmstädter Bank 134,50 bez., Nationalbank f. D. 127,50 b. g., Berliner Handelsgeellschaft 154,40 — 80 bez., Deutsche Bank 205,75 bez., Dresdener Bank 150,25 bez., Dortmund-Gronau-Schöne 159,00 bez., Albedy-Böhmischer Eisenbahn — bez., Marienburg-Manfau 73,00 bez., Duxer Eisenbahn 86,50 bez., Gotthardbahn 161,50 bez., Jura-Simulon 100,60 bez., Schweizer Central — bez., Schweizer Nordost 113,25 bez., Schweizer Union — bez., Trausnaal 225,60—6 bez., Canada-Pacific 96,60—80 70 bez., Northern Pacific pr. 98,25 — 1/2 bez., Luxemburger Prince Henry 103,50 bez., Hamburg-Amerika-Wadefahrt 123 90 bez., Norddeutscher Lloyd 118,25 bez., Dynamit-Trukt 164,10 bez., Italienische Rente 96 1/2 bez., Spanier 73,00 bez., Türkenloose 114,80 bez., 4 1/2prozentige Chinesen 80,50—60 bez., Russische Bank 111,50 bez., — Tendenz: Still.

Wien, 4. Mai. Ungarische Kreditaktien 693,00, Oesterreichische Kreditaktien 688,00, Franzosen 692,50, Bombarden 96,50, Elbthalbahn 610,00, Oesterreichische Papierrente 98,50, 4prozent. ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kronenrente —, ungarische Kronenrente 93,15, Marknoten 117,58, Oesterreich. 486,50, Tabakaktien —, Rinderbank 419,00, Thüringische Loose 110,50, Ruffischer R. R. —, —, Bräuer 826,00, Alpine Montan 463,50. — Mühl. Paris, 4. Mai. 3prozent. Rente 101,85, Italiener 96,55, Spanier höhere Anleihe 73,25, Türken 25,55, Türkenloose 118,70, Diamantbank 557,00, Rio Tinto 1460 ct., Espanal-Aktien —, 3prozentige Portugiesen 25,80. — Fest.

London, 4. Mai. Lebhafte Befestigung. Feine Wollen fest, namentlich Merinos. Feine Merinos 5 Prozent über O. Öffnung, übrige Sorten unbedeutend.

Berlin, 4. Mai. Städtischer Schlachtwiechmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Table with columns for various types of livestock (e.g., cattle, sheep, pigs) and their market prices. Includes entries like 'Schafe 9099, Schweine 8269', 'Kälber 1642', etc.

Berliner Börsenbericht vom 4. Mai

Large financial table containing market data for various categories: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, and Aktien. Includes sub-sections like 'Eisenbahn-Prior.-Obligationen' and 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse  
entschlief sanft nach kurzem Leiden in der Nacht  
vom 4. zum 5. d. Mts. mein tiefgeliebter, treuer  
Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel  
Eisenbahnbetriebssekretär

## Karl Kämpf

im 54. Lebensjahre. (4712)  
Bromberg, den 6. Mai 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung wird noch kund gegeben.

Nach schwerem Leiden  
entriß uns der Tod am  
Sonntag Vormittag 7 Uhr  
unser lieb & tüchtigen  
Valeria  
im Alter von 6 Mon. 15 Tg.  
Die trauernden Eltern  
und Geschwister.  
M. Bannach u. Frau.  
Beerdigung Mittw. 10 Uhr  
Nachm. 4 Uhr vom Trauer-  
hause Schleichmann, Chaussee-  
straße 51 aus. (4702)

**Dankagung.**  
Bei dem Hinscheiden un-  
serer lieben Tochter und  
Schwester sagen wir allen  
Denen, die uns in der schwe-  
ren Zeit mit Rath und That  
beigestanden, für die innige  
Theilnahme und die über-  
aus großen Kranzsenden  
tiefgefühltesten Dank.  
L. Uliczny und Frau  
nebst Kindern

**Verheiratet:** Hr. M. Kollenfeger  
mit Fr. Elisabeth Beermann,  
Berlin. — Hr. Bruno Mittel-  
straß mit Fr. Fanny Braun,  
Magdeburg. Hr. Martin  
Meuchner mit Fr. Louise  
Forster, Magdeburg.  
**Getorben:** Hr. Edwin Schäß,  
Magdeburg.

**Fertige  
Trauerkleider**  
in großer Auswahl zu  
sehr billigen Preisen.  
**Atelier**  
für einfache u. elegante  
Damen-Kostüme,  
Blousen,  
Morgentkleider u.  
unter Garantie des  
guten Sitzens zu sehr  
billigen Preisen.  
Gronowski & Wolff,  
Friedrich-  
u. Hofstraßen-Ecke.

9-10 000 Mk. sind z. erw.  
Stelle a. 1 hies. Grundst. zu ver-  
geben. Zu erf. i. d. Geschäftsst.  
5400 Mk. Kirchengelder zu ver-  
geben. 1. Stelle 5000 Mk.  
Gemeinde-Kirchenrath Osterau-  
Langenau bei Brahnau.

**Zahntechnisches  
Atelier**  
Helene Günther,  
Danzigerstr. 164, I,  
Haus Mazur.

**A. Lukschat**  
Uhrmacher  
fest Wallstr. 17  
repar. Uhren & 1 Mt., gedrohen  
50 Pf. mehr unter Garantie.  
Uhrglas 20 Pf. (4678)

**Damen- und Kinderkleider**  
werden schnell und billig  
angefertigt. (4700)  
Vielwock, Bosenersplatz Nr. 7.

**Küchenstreifen**  
für Wiederverkäufer sehr billig  
S. Blumenthal,  
Friedrichstr. 10/11.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch Jugendl. Verirrungen  
Erkrankte ist das berühmte Wert  
Dr. Retau's  
Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
3 Mk. Bes. es Jeder, der an den  
folgen solcher Fehler leidet. Tau-  
sende verdanken demselben  
ihre Wiederherstellung. Zu  
beziehen durch das Verlage-  
Magazin in Leipzig, Neu-  
markt 34, sow. durch jede Buchhlg.

**Sofort** abla. Birtisch, Möb.,  
Waarenpfl. j. Brandenb.  
**Borsich** wenn Auktion  
solche zur  
oder Verkauf übergeben werden.  
Geschäftsstund. nachm. 3-5 Uhr.  
Crohn, Auktionar., Bornmarktstr. 8.

**Casino-Gesellschaft  
„Erholung“.**  
**Generalversammlung**  
am 14. Mai,  
9 1/2 Uhr nachmittags.  
**Tagesordnung:**  
1. Feststellung des nächst-  
jährigen Etats.  
2. Entlastung des Kassens-  
führers für d. abgelaufene  
Geschäftsjahr.  
3. Erstattung des Geschäfts-  
berichts. (256)  
4. Geschäftliches.  
**Der Vorstand.**  
S. A.:  
Generalmajor Wiederhold,  
Vorsitzender.

**Restaurant Mühlthal.**  
Die Wege für (255)  
**Zuherwerke u. Radfahrer**  
sind an der Croner Chaussee  
d. Tafeln kenntlich gemacht.

**Hervorragende  
Neuheiten!**  
**Größte Auswahl** (12)  
zu  
billigsten Preisen  
in:  
**Garnirten Hüten**  
**Hüten und sämt-  
lichen Zuthaten**  
**Blousen**  
**Unterröden**  
**Sonnenschirmen**  
**Chiffon-Boas**  
**Jacquet-Kragen**  
in Point lace  
zu 1 Mark das Stück  
empfehlen

**Max Aronsohn**  
Friedrichsplatz 9  
Ecke Bärenstraße.

Die billigsten  
und besten **Möbel**  
sowie Polsterarbeiten sind zu haben  
Bosenersstr. 21. A. Rathke.

**Moggen-  
fütterstroh**  
offert billigst in ganzen Waagun-  
labungen & 60 bis 70 Centner  
zur prompten Lieferung  
Otto Hansel, Bahnhofstr. 73a.  
Fernsprecher 518. (256)

**Kauf und Verkauf**

**ff. Tafelbutter** z. Kauf.  
gesch. (257)  
Zu erf. in der Geschäftsstelle.

**Damenrad**, gut erh., billig z.  
kaufen ge. Off. mit Preisangabe  
u. K. M. an die Geschäftsst. d. 3  
Beitfragen geb. f. zu kaufen.  
Off. u. M. 82 a. d. Geschäftsstelle.

**Ein gut erhalt. mahag.  
Ripsjopha**  
billig zu verkaufen. Offerten  
unt. M. K. a. d. Geschäftsstelle.  
Sofort zu verkaufen:  
**Eine Ladeneinrichtung**  
und sämtl. Wurstwaren.  
4672) Danzigerstraße 36.

**Radf.-Anzug** u. and. Sachen zu  
vkf. Thornerstr. 1

**Gut erhaltene Herrensachen**  
billig zu verkaufen. Meßstr. 32.

**1 Papagei-Käfig**  
sehr billig zu verkaufen. (4677)  
Bosenersstraße 21 I. r.

# Reiterfest

## zu Bromberg

### am 9., 10. und 12. Mai 1901.

#### PROGRAMM.

1. Herold.
2. 4 faches Tandem-Fahren.
3. Herren-Quadrille.
4. Die verlebte Schildwache.
5. Voltige am galoppirenden Pferd.
6. Jeu de rose.

Pause von 5 Minuten.

7. Gymnastische Übungen.
8. Herren- und Damen-Quadrille.
9. Ein fideles Frühstück.
10. Jeu de barre.
11. Schreitrennen.
12. Leben in der Pussta.

Pause von 15 Minuten.

### Esmeralda oder ein Tag in den Pyrenäen.

Grosse Pantomime mit ungarischen und spanischen Tänzen.  
Das Programm ist für alle 3 Tage gleich.  
Anfang 8 Uhr abends. Ende nach 11 Uhr.  
Das Fest findet in der Reitbahn Ides 2. Pomm. Feldartillerie-  
Regiments Nr. 17 statt. Eingang durch Thor VI neben dem  
Offizier-Kasino, gleich hinter dem Eisenbahn-Übergang an der  
Danzigerstrasse.

Das Rauchen in der Reitbahn ist strengstens verboten.  
**Buffet am Eingang.**  
Von 11 Uhr abends an stehen Wagen der Strassenbahn für alle Linien zur  
Rückfahrt bereit.

#### Preise der Plätze im Vorverkauf.

Logensitz	5,00 Mk.
Parquet, vorderen 9 Reihen (nummerirt)	4,00 Mk.
Parquet, hinteren 5 Reihen (nummerirt)	3,50 Mk.
Erster Platz (nummerirt)	3,00 Mk.
Zweiter Platz (nummerirt)	2,00 Mk.

#### Preise der Plätze an der Abendkasse.

Logensitz	6,00 Mk.
Parquet, vorderen 9 Reihen (nummerirt)	4,50 Mk.
Parquet, hinteren 5 Reihen (nummerirt)	4,00 Mk.
Erster Platz (nummerirt)	3,50 Mk.
Zweiter Platz (nummerirt)	2,50 Mk.

Der Vorverkauf findet vom 3. Mai ab täglich von 11 Uhr vormittags  
bis 5 Uhr nachmittags, und zwar für alle Vorstellungen, im Civilcasino  
Danzigerstrasse 161a, statt.  
Von 5 Uhr nachmittags an wird am Eingang des Civilcasinos durch  
Anschlag bekannt gegeben, ob für den betreffenden Tag Abendkasse statt-  
findet oder nicht, und wieviele Eintrittskarten noch verkäuflich sind.  
Die Abendkasse befindet sich am Thor 6 der Artillerie-Kaserne.  
**Der Reintrag ist für den Vaterländischen Frauenverein zu  
Bromberg und die Bromberger Armen bestimmt.**  
Bromberg, im April 1901.  
**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.**

Zur Feier des  
**Fünfzigjährigen Jubiläums**  
des **Königlichen Realgymnasiums**, ehemals **Städtischen Realschule**,  
zu **Bromberg**  
findet  
**Sonnabend, den 11. Mai 1901, abends 8 Uhr**  
in **Patzers Sälen**  
**ein Festcommer**  
und  
**Sonntag, den 12. Mai 1901, mittags 2 Uhr**  
in der **Loge**  
**ein Festessen**  
statt. — Alle ehemaligen Schüler der Anstalt werden zur Theilnahme an diesen  
Festlichkeiten freundlichst eingeladen und gebeten, die Eintrittskarten hierzu von  
Montag, den 6. Mai 1901 an bei dem Vorsitzenden des Festausschusses Wilhelm  
Vincent, Friedrichsplatz 16/17 abzuholen. (249)  
Festbeitrag zum Commer 50 Pf. Gedeck zum Festessen 3,50 Mk.  
**Das Comité.**  
I. A.  
**Rudolph Zawadzki. Wilhelm Vincent. Dr. Kuhse.**  
**Richard Ménard. E. Höhnel.**

### Mein Lager

in (242)

## Sommerspielwaaren

ist durch viele Neuheiten auf das Beste sortirt und empfehle ich  
namentlich: Tennisschläger von 1-18 Mk. das Stück.  
Tennisbälle, Croquetspiele, Vocciaspiele, Treib- u. Fang-  
reifen, Blasrohre, Scheiben, starke Kastenwagen, Karren,  
Sandspiele, Turngräthe für den Garten, Federballspiele,  
Turnbälle, Gummibälle, Schmetterlingsnetze, Schmetter-  
lingskästen, Siebannen, Bleicheimer, Gartenhandwerkzeug  
für Kinder!

**G. B. Schulz. Friedrichs- G. B. Schulz.**  
platz 19.

### Empfehlung!

Der Vergolter **Ferd. Rodlinger**, Bromberg,  
Danzigerstraße 159, ist bei bes. tüchtigen Meistern  
in Berlin ausgebildet und haben diese dem Unterzeichneten  
gegenüber dessen Können und Führung gleich gelobt. Rod-  
linger hat 3 Jahre in der Eskadron des Unterzeichneten gebient  
und sich stets musterhaft geführt.  
Unterzeichneter hat sich persönlich von seinem Können  
überzeugt, indem er bei ihm einige Reparaturen während  
seiner Dienstzeit machen und nach derselben einen vorzüglich  
ausgeführten Rahmen anfertigen ließ.  
Seines Könnens sowie Führung wegen möchte der Unter-  
zeichnete p. Rodlinger auf das Wärmste empfehlen und bitten,  
denselben in seinem jungen Geschäft durch Bestellungen, Neu-  
vergoldungen, Goldrahmen, Anfertigung zc. zu unterstützen.

### W. von Doering,

Mittmeister und Eskadrons-Chef im  
1. Garde-Mann-Regiment. (4639)  
Borsdam, Mat 19-11.

**Gausgrundstück**  
neu: gut versinst, beste Lage, mit flottgehendem Restaurant und  
Geschäftslokalen, evtl. für Fabrikanlage geeignet, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Off. u. 1867 an die Geschäftsstelle d. 3

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab: **Coffee-Concert.**  
**Hotel-Restaurant zur Neuen Bromberger Brauerei**  
Kornmarkt 8 (208)  
empfehlen reichhaltiger Auswahl **Frühstückskarte**  
v. 30, 40 Pfg. an, **Abendkarte** ebenfalls v. 30, 40,  
50 Pfg. usw., sowie vorz. Mittagstisch v. 12-3 Uhr,  
50, 60, 75 Pfg. Auswahl u. Zusammenstellung für  
jeden Gast frei. ff. gutgepflegte Biere, hell u. dunkel  
Porter und Kalmbacher.  
Um geneigten Zuspruch bittet **Max Schulz.**

**Tüchtige Klempnergefallen,**  
**1 tüchtigen Gasrohrlieger,**  
Lehrling u. Arbeitsburschen,  
verlangt Hof. **Julius Kühnelt,**  
Klempnermeister, Louisestraße 15.

**2 tücht. Kontinentalerläufer**  
zur Aushilfe von Mitte Mai bis  
Mitte Juni nach Schließplatz  
Hammerstein gesucht (4639)  
**Willroock, Bromberg,**  
Unteroffizier-Kasino Artill. Regt. 53.

**1 tücht. Möbelschleifer**  
verlangt sofort (256)  
**R. Lichtenstein, Bärthstr. 8.**

**Kinderlocher Hauswart,**  
der die meiste Tageszeit zu Hause  
bleibt, find. gegen freie Wohnung  
Stelluna b-i (258)  
**J. Sandmann, am Bollmarkt.**

**Schiffs-  
jungen**  
sucht und placirt  
sich auf erstkl.  
Schiffen mit groß.  
transatlantischen  
Reisen.  
**Paul Meiker,**  
Hauptmann, Hamburg  
Eubbenhuf 24.

**Kräftige Arbeiter**  
können sich melden. (256)  
**Neue Bromberger Brauerei.**  
**Arbeiter** der etwas Zimmer-  
mannsarbeit versteht,  
gesucht. Gymnasialstr. 3, III.

**1 Hausdiener**  
findet von sofort Stellung (256)  
**Hötel Wegner, Bahnhof.**

**Arbeitsburschen**  
verlangt  
Gruenadersche Buchdruckerel  
Otto Grauwald.

**Ein Arbeitsbursche** wird von  
sofort  
verlangt. **G. Dannhausen,**  
4701) II. 129 Kamline.

**Kräftigen Laufburschen**  
sucht (4708)  
**Johann Rux, Elisabethstraße 48.**

**Eine junge Dame**  
wünscht die fine Hotelküche zu  
erlernen. Gefl. Offerten erbeten  
unter I. K. an die Geschäftsstelle.

**Eine Ausbefferin**  
wünscht Beschäftigung. Zu erf.  
Danzigerstr. 35, bei **Wambler.**

**Wohrere geübte  
Tailenarbeiterinnen**  
finden in meinem Atelier dauernde  
Beschäftigung. (179)  
**Kaufhaus  
Moritz Meyersohn.**

**Geübte Rod-  
und Tailenarbeiterinnen**  
von sofort verlangt (256)  
**Geschw. Baumeister,**  
Friedrichstraße Nr. 50.

**Mädchen**  
zur Bedienung der Maschine  
sich ein  
Gruenadersche Buchdruckerel  
Otto Grauwald.

**Eine Frau** zum Semmelau-  
tragen wird sofort verlangt.  
**Ragoschke, Hofstraße Nr. 2.**

**Lehrmädchen**  
mit guter Schulbildung findet in  
meinem Posamenten-Geschäft  
Stellung. (257)  
**J. Sandmann, Bröchnerstr. 13.**

**1 Lehrfräulein**  
gegen Vergütung verlangt sofort  
**H. Hirsch, Schuhwaarenhdlg.**

**Kinderfrau**  
ab. erfahrenes Kindermädchen  
für 14 Monate altes Kind zum  
sofortigen Dienstantritt gesucht.  
Frau Rechtsanwält. Warschauer,  
Tremseff. (161)

**Ein junges  
Dienstmädchen**  
für leichte häusliche Arbeiten von  
sofort gesucht. Zu erfagen in  
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Frauen**  
zum Fleischspülen gesucht. (257)  
**Franz Orłinski Nachf.**

**Concordia.**  
Abendlich im  
**heral Concordia-Garten**  
**Große Spezialitäten-  
Vorstellung**  
mit **brillantem  
Programm.**  
II. 2.  
**Les trois Gazelles.**  
Die drei Pariser Beautés.  
Anfang Wochentags 8 Uhr,  
Sonntags 6 Uhr

Verantwortlich für den politischen  
Theil **J. Gollsch,** für Lokales,  
Probierzettel und Bunte Chronik  
**J. Singer,** für das Feuilleton  
Konzerberichte, Literatur zc. **F. J. J.**  
**Gentisch,** für die Handelsnach-  
richten, Anzeigen und Reklamen  
**J. P. J. J.,** sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:  
**Gruenadersche Buchdruckerel  
Otto Grauwald** in Bromberg.

**13. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.**  
 (Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind  
 den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**4. Mai 1901, vormittags.**

51 151 242 318 94 854 1180 204 63 438 67 578 [500] 686  
 732 53 826 40 98 2008 88 227 376 96 [3000] 574 92 674 801 77  
 979 3357 67 624 56 935 42 4079 122 88 243 354 626 737 804  
 947 5001 234 53 332 78 405 561 [3000] 85 681 701 [1000] 85  
 579 6121 93 207 18 50 343 [500] 77 [1000] 94 401 522 622 765  
 56 870 942 7234 337 500 57 633 60 94 799 824 916 8030 155  
 245 61 641 787 855 9236 94 397 417 82 755 846 67  
 10360 [1000] 72 503 6 696 727 95 867 11053 238 325 51  
 450 540 627 713 892 936 [1000] 12321 480 514 696 13294  
 486 623 764 958 14107 203 67 319 696 763 927 15033  
 441 43 49 530 706 16 808 930 16029 179 544 90 93 [500] 603  
 752 73 88 926 53 95 17008 11 60 106 33 94 207 318 30 46 498  
 547 64 628 34 [3000] 862 18407 525 637 784 19074 160 88 224  
 57 84 502 617 728 811  
 20123 [1000] 90 273 359 79 462 [500] 557 704 805 910 64 21049  
 78 342 43 636 709 86 804 75 76 22043 98 175 [500] 280 553  
 [500] 603 66 747 818 43 61 78 92 940 23485 99 [1000] 565 98  
 698 849 955 24457 [1000] 664 [1000] 817 65 76 25051 257  
 386 595 622 42 64 70 711 69 86 927 26186 279 86 432 583  
 [3000] 27041 108 69 84 333 40 [500] 57 [75000] 455 514 29  
 933 28030 [1000] 218 78 85 569 [1000] 702 870 915 75 29060  
 82 105 20 [3000] 69 206 87 [500] 513 [1000] 59 70 86 [1000] 823 38  
 44 [1000] 61  
 30018 91 109 592 [500] 784 31008 10 [500] 16 62 86 145  
 218 587 866 32019 391 455 930 36 33015 75 79 317 78 97  
 402 24 44 97 [500] 529 32 843 80 918 85 34105 59 347 58 60  
 665 788 945 49 35139 205 99 301 66 456 77 557 781 817 88  
 959 93 36438 633 747 912 37010 [1000] 104 62 345 629 75 741  
 868 38169 270 548 59 871 [1000] 39045 49 55 125 45 225 423  
 580 605 57 95  
 40010 16 117 33 334 469 517 28 641 60 773 95 843 53 59  
 41314 21 [1000] 84 426 33 82 876 [1000] 82 904 40 63 42178  
 437 531 33 783 903 9 43009 90 121 211 411 30 93 95 553 668  
 921 81 44291 303 429 32 [3000] 68 526 41 600 771 89 [500] 842  
 96 45206 16 581 [500] 642 780 [500] 46019 208 339 45 582  
 649 745 56 855 47015 69 134 62 690 887 963 48134 305 74  
 452 516 21 733 831 949 60 68 49277 393 474 565 92 624 711  
 693 967 [3000] 73  
 50022 79 121 361 93 488 98 [500] 723 85 96 982 92 90  
 51120 30 319 494 759 975 52024 138 75 231 329 [3000] 82 461  
 [3000] 584 806 974 76 81 53052 76 491 612 75 94 779 [500] 833  
 72 985 54138 382 436 593 801 95 970 55012 276 387 [3000] 415  
 805 17 70 78 95 56127 98 208 65 509 42 [1000] 57041 160 755  
 844 86 938 59 58411 57 932 72 59041 67 90 260 72 73 91 317  
 81 419 762 85 [500] 873 962  
 60003 16 25 31 83 172 76 452 515 668 [1000] 746 813 61187  
 357 60 81 584 70 698 726 859 958 62042 165 [3000] 262 85 335  
 912 81 63012 105 [500] 17 213 473 739 841 906 45 64111 79  
 229 32 380 520 682 96 733 46 912 43 65289 593 94 686 733  
 889 66327 324 70 957 70 67101 271 492 576 [500] 84 642  
 710 76 68245 58 91 318 88 493 559 843 928 69064 204 357 414  
 71 529 75 94 650 800  
 70110 13 27 217 376 413 88 91 966 71357 462 64 501 72 702  
 972 72024 98 296 438 99 645 867 979 73208 323 76 451 71 558  
 919 74263 408 617 69 738 853 910 75096 269 311 41 499 541  
 621 57 823 55 76505 [500] 15 16 26 63 754 851 977 77054 112  
 239 342 401 93 583 853 78170 534 54 75 675 714 72 [3000] 948  
 79049 78 [3000] 80 198 263 97 553 97 679 82 991  
 80531 622 45 48 63 78 823 910 81059 111 16 96 204 306 57  
 501 67 716 49 906 82056 187 285 352 84 526 615 745 908 37  
 83038 250 51 305 471 649 836 61 975 [1000] 84102 22 34 446  
 32 812 85093 297 357 [500] 468 619 806 36 972 86040 46 52  
 [1000] 84 417 61 619 887 87018 [500] 56 92 222 313 61 423 517  
 632 50 924 93 88276 362 417 49 635 702 909 60 89019 71 116  
 361 431 38 91 590 689  
 90046 181 411 [3000] 29 36 603 815 91001 62 344 525 75  
 658 968 92054 157 78 207 522 30 88 624 735 93323 440 520  
 22 651 70 715 21 25 37 [5000] 867 918 94034 275 98 393 467  
 72 663 717 836 95195 292 403 511 41 736 96242 300 14 82  
 645 796 801 953 97012 43 262 73 314 450 531 851 98108 822  
 99083 106 82 97 344 47 [500] 501 657 [5000] 744 884  
 100058 150 237 329 462 740 82 808 916 25 101051 97 119  
 [3000] 82 480 550 646 805 13 919 102018 145 61 95 424 77  
 631 35 92 778 837 103086 172 251 90 422 614 17 24 756 812  
 937 104036 354 [1000] 435 509 36 712 855 957 105036 615 56  
 737 940 79 106294 429 504 38 697 801 107180 536 88 99 657  
 874 67 824 99 108055 78 148 463 763 99 886 109067 109 405  
 [500] 527 35 627 716 937

110085 420 58 526 630 919 31 111228 88 473 579 609 73 98  
 718 75 90 901 [3000] 12 52 98 112003 96 255 113042 169 213  
 319 77 475 506 674 715 50 57 114087 88 309 61 507 635 37  
 765 75 966 115031 194 250 302 89 408 85 543 601 30 52 852  
 970 116043 250 378 568 117127 571 796 827 66 966 96  
 118087 184 340 75 767 119105 50 66 449 [500] 570 [3000] 99  
 668 78 730 98 [3000] 836 937 40  
 120140 55 257 [1000] 378 86 466 597 738 836 121313 415  
 523 740 802 46 900 74 [3000] 90 122044 237 352 420 63 528 616  
 47 816 30 44 89 934 123033 452 672 720 907 29 124115 200  
 59 81 392 428 502 93 94 728 990 125068 112 384 [1000] 455  
 514 63 679 731 73 126237 489 645 745 835 40 901 127085  
 276 [1000] 321 701 5 19 52 128138 39 [1000] 52 63 233 95 332  
 420 597 732 129040 124 254 726 70 34 852 942 85  
 130156 64 620 48 855 952 131083 [1000] 163 399 453 94  
 502 50 708 12 19 98 317 132358 589 606 32 756 817 18 950 53  
 96 133013 230 428 73 568 664 811 94 985 134017 52 288 319  
 63 693 892 135310 502 13 [3000] 703 839 136102 326 51 87  
 92 659 77 706 810 [1000] 46 95 137103 98 238 347 93 563 64  
 748 138091 157 76 294 [500] 586 607 43 58 139124 60 64 322  
 491 689 742  
 140108 33 845 141222 412 573 636 717 857 918 20 [5000]  
 142373 92 582 721 861 89 98 934 53 143159 62 237 670 90  
 734 [1000] 97 811 967 144016 93 149 310 57 474 922 145236  
 306 29 451 769 146045 169 324 561 73 89 626 713 95 851 56  
 147071 [500] 113 36 82 85 393 441 83 666 733 908 148090 102  
 [1000] 253 57 42 134 65 727 91 [3000] 940 149073 143 83 320  
 507 677 744 824 90 921 33  
 150354 405 41 [500] 774 151033 98 128 471 85 750 52 893  
 152273 358 59 400 572 655 714 92 810 48 78 905 82 65 153024  
 85 99 242 425 43 731 802 154008 60 368 428 545 667 310 55  
 155006 203 34 580 [1000] 84 780 805 957 [1000] 156066 371 88  
 471 526 95 810 157032 92 203 6 50 80 730 913 158015 37  
 302 424 90 551 65 680 748 159034 85 239 54 613 31 700 891  
 954 [500] 61 97  
 160015 197 [1000] 235 72 350 863 941 [500] 161072 396 460  
 535 63 765 825 66 965 162095 387 486 712 825 [500] 163011  
 37 73 94 110 90 303 99 453 901 51 58 164075 295 371 92 439  
 512 635 67 810 27 165000 62 62 267 450 543 94 718 892  
 992 166124 60 263 647 543 789 851 83 167190 95 276 426 59  
 611 812 20 56 168049 140 641 750 90 800 1 41 75 900 [500]  
 169128 49 60 [3000] 86 201 63 504 73 94 703 900 61  
 170391 502 601 52 731 815 88 939 74 171067 135 48 90  
 327 48 521 722 907 172059 64 143 742 76 801 173020 279 422  
 660 68 733 39 870 915 [3000] 174018 52 755 87 803 981  
 175197 223 451 88 647 81 751 917 47 176057 63 93 197 200 57  
 345 49 555 640 728 32 888 177001 14 63 315 43 73 772 855 80  
 915 [500] 94 178785 855 943 179075 103 250 368 69 403 516  
 730 [500] 72 926  
 180339 74 523 617 889 181002 147 219 341 [500] 484 529  
 649 85 91 [1000] 721 904 182006 45 150 444 509 85 663 702  
 4 58 65 830 76 964 [1000] 183317 73 82 589 649 96 749 934  
 [500] 80 184042 89 102 221 340 491 566 731 900 86 185042  
 102 227 74 330 99 514 24 940 44 186021 29 56 64 229 54  
 355 414 15 78 532 [1000] 98 [3000] 623 789 815 27 40 187160  
 84 321 32 41 515 33 40 70 700 21 32 75 188012 96 214  
 374 435 61 744 89 892 920 189127 34 407 9 16 56 541 89 640  
 709 44 82  
 190074 76 124 742 82 [3000] 922 26 [1000] 191030 109 55  
 325 26 694 713 858 937 64 99 192114 333 560 619 45 931  
 193017 117 218 [500] 539 712 22 91 847 63 194313 270 23 811  
 21 36 38 [3000] 195003 187 202 12 23 60 62 391 446 59 602  
 53 881 [500] 94 948 66 86 196057 276 86 502 20 707 197016  
 109 223 55 447 [500] 511 625 49 911 12 52 198124 81 87 290  
 434 99 655 199018 288 358 415 [1000] 716 906 55  
 200078 [500] 107 [500] 391 831 921 201110 92 484 729 92  
 202212 43 92 302 678 952 203234 58 81 322 60 488 803 931  
 204219 70 389 633 69 744 845 958 205131 35 98 301 [1000]  
 686 [1000] 89 713 26 855 94 973 206022 59 174 85 313 46 442  
 578 667 76 757 69 99 811 94 207026 39 230 79 82 316 90 [3000]  
 505 10 875 987 208031 34 50 77 148 386 433 58 98 683 84 903  
 [5000] 30 209140 70 219 85 376 539 89 615 715  
 210411 85 505 707 26 211200 589 846 212173 314 23  
 [500] 34 60 [1000] 498 563 644 824 57 72 967 213120 33 325  
 88 575 690 214170 220 362 444 621 995 215176 81 96 262 519  
 98 718 49 84 813 42 216010 91 252 423 81 [1000] 709 19 217025  
 76 111 217 59 327 403 19 82 54 696 721 858 940 218153 86  
 224 555 85 686 720 35 49 838 78 923 [500] 219092 96 188 277  
 339 79 88 479 84 [500] 503 634 808 937 54  
 220091 156 269 317 559 624 715 93 901 221053 71 368 558  
 636 942 222059 125 49 298 600 74 827 39 223037 72 171 202  
 30 346 66 546 61 224011 218 407 49 566 80 925 82

**Berichtigung:** In der Vormittagsliste vom 3. Mai lies 115 35 66  
 statt 15 35 66.

### 13. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

#### 4. Mai 1901, nachmittags.

110 59 237 49 56 [1000] 90 455 532 602 50 887 930 53 1015  
629 48 772 2496 597 611 21 [3000] 714 59 821 28 [1000] 39  
49 [500] 88 939 48 3041 56 227 329 422 96 523 697 1720 63  
92 836 909 4055 87 143 80 [500] 565 70 609 88 714 806 7  
48 5097 193 424 46 650 965 6117 58 82 353 530 637 758 823  
[500] 955 86 7240 403 802 82 980 8010 298 315 441 [1000] 846  
932 34 9038 178 227 377 655 706 57 824 57  
10129 80 81 387 578 780 92 11019 86 147 255 12003 8 18  
58 336 53 428 641 749 13002 61 110 87 372 453 87 609 [1000]  
741 841 68 983 [500] 14073 87 124 332 447 49 81 616 42 52 55  
59 703 846 82 83 [500] 988 15038 170 273 511 610 24 25 711  
888 16186 291 326 428 96 [500] 523 640 700 80 933 13730 95  
435 36 809 922 [1000] 18025 102 230 51 365 415 549 651 [1000]  
67 86 707 821 919 37 19201 99 364 402 [1000] 908 63 82 88  
20036 83 230 396 479 530 625 864 21019 93 202 85 327  
93 529 37 821 45 22022 [3000] 37 212 544 67 770 82 86 23051  
188 263 318 54 407 15 610 24030 258 [1000] 328 405 541 64 75  
680 912 81 25129 91 214 78 390 439 62 544 712 944 55 [500]  
26098 102 482 510 94 697 924 44 27119 63 283 399 457 87 683  
788 948 28073 118 48 66 222 [500] 64 303 36 459 71 [500] 83  
652 64 87 88 766 29138 360 73 801 40 66 944  
30059 [500] 95 119 34 38 515 52 694 755 904 31048 59 132  
299 487 541 612 24 60 720 810 45 [3000] 976 32218 499 567 618  
64 747 816 33304 9 32 61 440 50 51 525 717 61 72 834 902  
34249 91 695 35277 549 606 25 57 82 731 33 [1000] 900 91  
36012 17 55 96 138 48 300 28 408 [3000] 616 824 923 37144 461  
508 20 47 54 66 612 22 829 35124 70 [1000] 227 406 541 619 38  
800 53 39328 77 93 454 69 76 538 698 857  
40000 262 464 504 [500] 665 784 849 96 910 41210 51 542  
92 761 870 912 42314 417 652 716 70 966 43045 192 235 436  
548 614 25 30 754 44083 285 599 800 45003 27 43 108 12 33  
242 324 420 69 552 624 29 53 716 73 90 919 66 46031 170 332  
65 72 669 732 963 95 47225 467 783 [500] 888 48034 70 83  
114 18 [500] 75 99 206 [3000] 24 75 804 51 425 47 544 770 886  
945 53 49184 316 432 512 [1000] 53 74 761 53 877 908  
50261 324 69 554 63 624 42 51038 208 351 514 26 675 866  
926 68 52045 [3000] 178 609 [1000] 30 720 943 53002 87 166  
255 362 86 492 727 816 54049 102 7 67 425 [3000] 713 889  
55170 79 201 399 438 49 533 755 877 938 56254 404 880 [3000]  
57123 29 91 314 89 462 634 49 [500] 58003 10 90 110 233 91  
324 401 612 726 56 816 970 99 59012 175 81 231 338 438 539  
75 720  
60022 144 203 325 428 [1000] 91 806 33 61051 131 [3000]  
231 685 797 840 82 62230 587 601 871 63132 53 350 589 736  
992 64105 215 55 399 626 771 65117 59 75 88 299 359 516  
648 758 867 979 66043 9296 116 32 207 375 528 673 782 500  
67739 828 68 68034 384 502 8 603 56 717 79 930 69152 83  
314 560 [1000] 79 [1000] 740 50 829 902 62  
70000 165 301931 786 895 71062 119 246 85 497 641 840 [500]  
22091 248 57 80 326 483 503 92 635 73125 [3000] 251 412 [1000]  
593 98 764 68 878 85 91 917 74192 239 93 366 596 945 75046  
56 [3000] 169 203 33 49 343 58 [3000] 686 978 76121 [3000] 32  
263 93 367 705 11 42 63 [3000] 76 922 [3000] 77045 300 459 542  
657 97 855 909 26 78213 754 904 56 79096 104 326 534 90 701  
87 89 803 62 931  
80006 81 234 40 333 50 90 552 [1000] 68 894 913 81073 325  
447 85 678 82013 147 78 229 59 419 [3000] 525 889 83114  
220 336 594 754 825 89 910 97 84017 158 61 82 213 46 [3000]  
305 400 620 90 905 56 [3000] 85009 114 [3000] 203 34 [3000]  
304 48 72 665 [1000] 716 86 86278 432 524 88 666 85 94 709  
864 89 91 973 87088 153 383 494 506 21 95 607 767 839 954  
88246 55 469 644 89061 308 65 75 401 591 887 923 40  
90002 197 216 646 974 91008 28 278 91 363 433 501 618  
48 860 65 914 78 92041 213 14 39 435 613 95 956 93099 [500]  
214 358 67 631 846 916 94080 116 21 365 [3000] 431 565 607  
95050 256 [500] 63 349 77 426 99 577 710 44 864 77 908 96176  
263 384 414 79 531 773 814 91 973 97198 547 668 848 98241  
413 740 91 843 919 79 99189 [1000] 259 75 423 36 [500] 57  
590 806  
100004 57 84 169 256 330 434 742 101016 148 221 23 352  
73 552 102001 43 187 99 323 487 92 545 686 963 91 103068  
97 195 342 47 414 32 730 819 [500] 86 940 53 95 104059 122 386  
422 66 585 736 75 807 910 60 105203 411 534 709 816 922  
106064 167 232 606 74 [500] 706 813 79949 107045 99 102 33  
413 644 755 63 995 108153 250 303 95 444 88 510 709 937 73  
109157 214 25 35 72 331 511 45 679 835 39  
110024 113 262 363 400 951 [1000] 111251 329 418 22 88  
91 520 78 816 31 96 962 [1000] 112072 132 430 39 759 84 85  
824 927 113180 204 332 72 465 513 59 94 99 728 800 62 960

114096 446 611 711 883 115000 17 69 349 81 [3000] 462 [3000]  
519 56 646 716 39 824 96 931 72 116045 89 145 221 306 82 90  
596 741 84 869 117157 543 645 871 906 44 77 118009 268  
305 84 [1000] 489 508 14 64 119018 70 95 464 582 605 69  
773 90 833  
120066 123 64 489 687 707 121058 283 525 660 702 12 28  
87 942 122017 25 355 [1000] 446 85 688 741 78 911 123027  
64 [500] 495 609 91 996 124016 85 176 244 430 75 649 52 890  
927 94 125029 36 116 229 483 [1500] 721 800 126027 62 151  
69 232 369 635 73 931 47 56 127232 97 318 533 654 65 753  
83 901 7 60 128380 477 78 80 622 849 910 18 32 129044 171  
229 35 [500] 315 63 663 67 70 859  
130233 419 [500] 22 667 792 840 93 933 131009 64 90 190  
95 98 211 [1000] 84 385 486 735 55 845 132009 [500] 239 408  
73 517 703 84 825 87 133198 201 529 671 970 134194 253  
516 28 49 56 603 972 135023 [500] 65 146 324 27 52 559 664  
724 136229 50 [500] 509 787 833 981 137025 44 169 261 385  
544 604 13 67 [1000] 731 96 901 13 27 138172 284 319 414 506  
600 831 [3000] 933 47 139005 87 100 78 253 [500] 362 431 605  
882 954  
140335 460 559 714 33 75 964 141111 246 347 51 52 87 816  
142053 157 294 440 91 533 623 965 143193 297 438 705 58  
810 144014 46 80 104 257 417 92 536 623 31 54 725 51 805 27  
[1000] 933 82 [500] 145015 27 37 38 81 126 66 217 27 341 425 530  
667 71 900 33 64 146064 194 273 317 420 832 [3000] 940  
50 147003 7 36 [3000] 73 256 87 343 425 509 35 924 148337  
545 629 811 [500] 48 986 [500] 149022 88 275 348 430 33 569  
634 705 57  
150121 314 44 58 82 536 56 608 908 151021 179 225  
[1000] 69 331 498 516 774 861 963 152143 [3000] 225 630  
885 [500] 984 153126 310 41 66 72 494 517 783 804 5 [500]  
7 154169 [500] 70 420 538 [3000] 95 832 155068 378 34 433  
533 53 824 63 976 99 [1000] 156351 59 487 531 697 380  
157018 85 248 515 65 682 757 158556 617 22 778 99 903 11  
159281 41 [3000] 99 515 774 86 892 917  
160003 113 40 295 325 447 595 631 747 80 812 42 161000  
129 49 505 601 3 80 924 55 64 162008 11 103 16 85 401 607 743  
163009 84 168 271 385 569 74 784 92 810 963 164152 272 72  
473 822 78 837 52 991 [1000] 165012 305 6 17 58 410 738  
875 957 [1000] 78 [500] 166077 128 67 548 731 95 809 55 69  
939 167123 739 870 957 168129 58 60 63 82 [1000] 586 863 950  
169097 267 346  
170024 48 224 390 400 519 40 83 [1000] 691 745 171018 95  
199 258 463 61 522 46 616 716 172076 192 219 374 575 828  
173072 171 230 349 471 821 [500] 174156 286 357 85 419 553  
601 1371 845 175006 53 283 318 98 [500] 418 39 506 859 176246  
75 404 875 99 980 177039 97 176 [1000] 233 438 77 725 899 920  
178203 61 81 634 56 801 26 179067 159 204 38 410 553 36 739  
71 810 68 901 4 8  
180051 166 93 235 454 509 24 29 745 73 959 [500] 66 181020  
25 299 329 519 89 655 74 98 729 836 942 47 182124 271 345  
400 610 30 953 183091 309 46 75 413 24 91 [3000] 559 677  
949 184026 27 122 369 [1000] 429 38 616 [1000] 744 [500]  
185058 64 73 154 202 349 56 480 544 69 715 823 59 [3000] 982  
601 132 38 61 [1000] 287 349 74 489 93 527 630 833 45 960  
187138 [1000] 234 93 446 516 23 29 622 29 82 835 89 90 188108  
304 442 586 925 47 189054 [1000] 313 [1000] 423 83 573 601 70  
803 8 86 975  
190033 201 59 346 426 60 524 72 619 40 [500] 941 191023 43  
149 500 50 791 95 884 905 192077 226 39 321 62 778 885 910  
67 193073 343 520 633 74 816 912 46 194020 92 152 59  
978 98 195178 420 61 554 79 90 196088 188 511 36 [500] 57  
68 987 197173 204 26 69 338 503 732 984 198154 90 249 53  
65 476 596 699 199301 55 71 678 [500] 784  
200001 32 174 83 [500] 578 630 201006 124 335 46  
[1000] 473 706 40 917 202332 339 404 44 612 893 988 203024  
45 206 56 437 577 637 73 79 95 752 73 925 48 204065 233  
40 [3000] 89 334 407 54 60 596 674 885 590 205009 139 258  
345 50 [3000] 742 44 87 853 982 206114 322 551 90 887 938 79  
86 207135 203 32 526 56 93 622 719 73 822 27 960 208196  
347 460 68 595 612 24 780 823 900 [1000] 209031 91 96 134 282  
349 477 525 788 882  
210612 48 851 64 68 947 211093 293 414 545 789 820  
212728 29 828 38 77 213079 253 304 589 687 805 75 96 960  
92 214003 11 151 222 312 563 215006 260 382 95 403 534  
713 800 935 216268 366 473 92 926 56 217127 35 03 481  
[500] 595 886 936 218070 86 212 50 426 500 613 83 98 219002  
42 299 640 839 59  
220043 693 853 56 90 979 221258 455 70 82 608 711  
970 [1000] 83 222142 242 94 368 437 878 223057 126 245 61  
83 352 53 662 831 936 224152 95 232 39 429 [1000] 830 62 970  
Im Gewinnrade vertheilt: 2 Gewinne zu 150000, 1 zu  
75000, 2 zu 50000, 4 zu 30000, 5 zu 15000, 17 zu 10000, 36 zu  
5000, 390 zu 3000, 518 zu 1000, 609 zu 500 M.